

BBK Rheinland-Pfalz
Werk-Portfolio Freie Kunst

A
B
C D
E F
G
H
I J
K
L
M
N O
P Q
R
S
St
T U
V W
X Y Z



Konzept und Gestaltung:
BBK Rheinland-Pfalz
2020

Copyright:
BBK Rheinland-Pfalz

Die Fotoaufnahmen
stammen von den jeweiligen
Künstlerinnen und Künstlern
oder von den Fotografinnen
und Fotografen, die auf den
einzelnen Seiten genannt
werden.

Letzte Aktualisierung:
1. August 2026

Rolf Barth	Seite 3
Wolfgang Beck	Seite 13
Nicole Bellaire	Seite 23
Evelyn Blaich	Seite 33
Helga Boebel	Seite 43
Daniel Bonaudo-Ewinger	Seite 53
Brigitte Borkott-Gerlach	Seite 63
Artur Bozem	Seite 73
Peter Brauchle	Seite 83
Jürgen Braun	Seite 93
Sibylle Brennberger	Seite 103
Thomas Brenner	Seite 113
Sarah Bub	Seite 123
Brigitte Butzchen-Nowack	Seite 133

Rolf Barth

Kurzvita:

1941 in Stuttgart geboren –
Akademische Ausbildung für den
höheren Dienst –Freischaffend als
Maler und Grafiker –
Ausstellungen (Auswahl):
Landesvertretung Rheinland-Pfalz,
Bonn; Galerie Gronert, München;
Galerie Commeter, Hamburg;
Residenzschloss Dresden;
BBK-Galerie, Mainz; Kunstver-
ein Germersheim; ARTGalerie am
Schloss, Bad Bergzabern;
Stadtgalerie Mannheim; Landtag
Rheinland-Pfalz, Mainz;
Museum Ettlingen, Schloss;
Kunsthaut Peiffer, Düsseldorf;
Zehnhaus Jockgrim –
Messebeteiligungen in Dresden,
München, Karlsruhe, Mainz –
Ankäufe: Ministerium für Wis-
senschaft, Forschung und Kultur
Rheinland-Pfalz; Kunstfonds des
Freistaates Sachsen; Kunstsamm-
lung der Berliner Charité; Kultur-
stiftungen in Baden-Württemberg
und Rheinland-Pfalz –
Kunstpreise:
Heinrich von Zügel-Kunstpreis der
Stadt Wörth/Rhein; Kunstpreis der
Kulturstiftung der SPK Karlsruhe
für Malerei (1. Preis); Welde-Regio-
nalkunstpreis für Malerei;
Kunstpreis der Kulturstiftung der
SPK Karlsruhe für Malerei und
Grafik (2. Preis); Kunstpreis der
Kulturstiftung der SPK Esslingen-
Nürtingen.

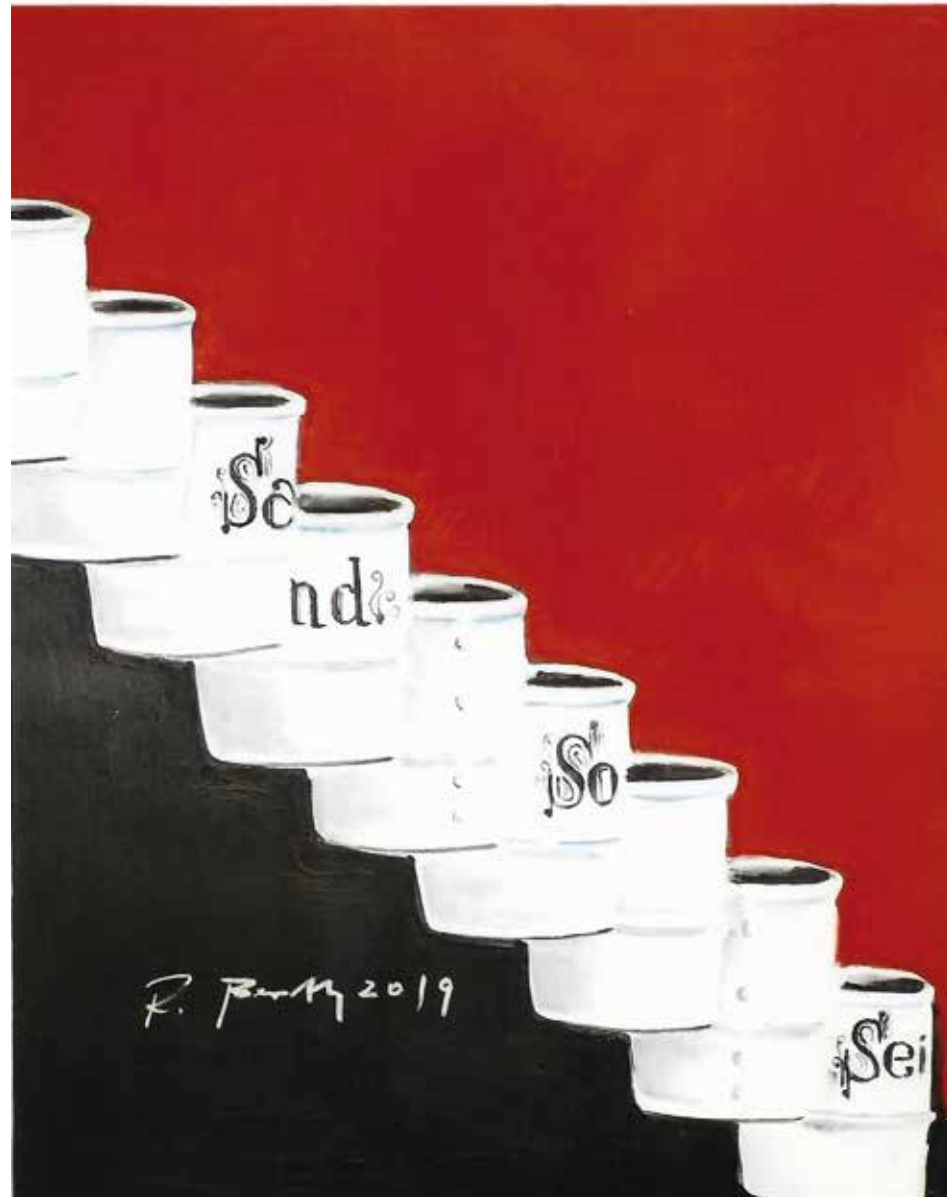
Künstlerische Position:

Meine künstlerische Position ist
die Mischung von Konkretem und
Stilisiertem, die Umformung von
Material in Licht und Schatten, die
utopische Spiegelung, Reihung und
Doppelung im realistischen Malstil.
Dazu setze ich bei der Bildgestal-
tung vorwiegend Emailleobjekte ein,
die über ihre ursprüngliche Funktion
als Gebrauchsgegenstände hinaus-
wachsen und zu abstrakten Symbol-
trägern werden.
Dieser Transfer, das Erschließen
neuer Bedeutungsebenen mit den
immer wiederkehrenden Bildmotiven
entspricht meiner Zielsetzung bei
der Gestaltung neuer Bildthemen.
Im Spannungsfeld zwischen Tradi-
tion und Moderne versuche ich bei
meinen Arbeiten das aktuelle Zeit-
geschehen im Rahmen der Themen-
bearbeitung mit einzufügen.
Insofern demonstrieren meine Bilder
kein Endergebnis, sondern sie sind
Stationen auf meinem Weg in
zukünftige Projekte neuen Inhalts
und neuer Gestaltung.



Anschrift: Bismarckstraße 7, 76887 Bad Bergzabern
Telefon: 06343 61187
E-Mail: postbox@bueroservice-grill.de
Internet: <https://atelier-rolf-barth.jimdosite.com/>

Interaktion, 2019
120 x 80 cm
Mischtechnik (Acryl/Kreide)



Tendenz steigend, 2019
70 x 50 cm
Mischtechnik (Acryl/Kreide)



Panta rhei – alles fließt, 2017
50 x 70 cm
Mischtechnik (Acryl/Kreide)





Intervall, 2017
80 x 60 cm
Mischtechnik (Acryl/Kreide)



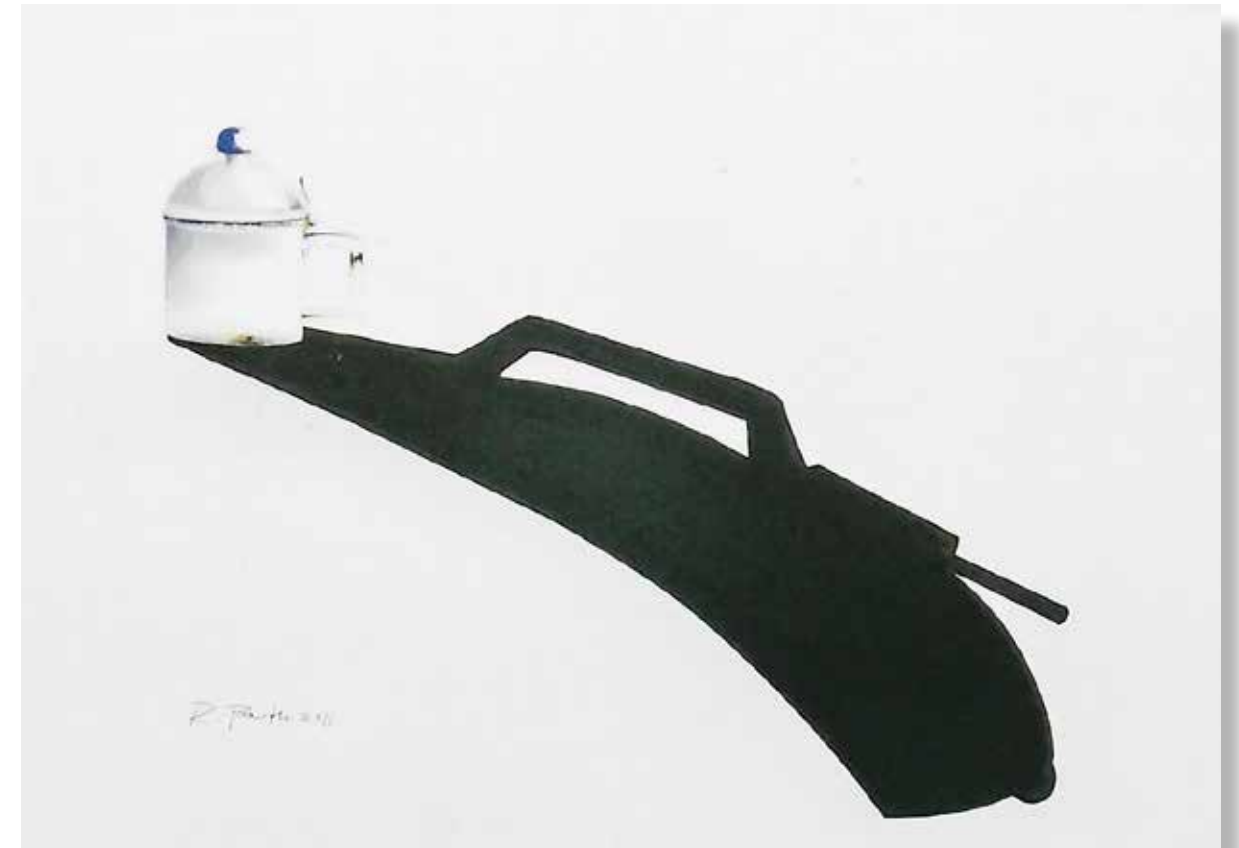
Wechselbeziehung, 2018
80 x 60 cm
Mischtechnik (Acryl/Kreide)



Transformation mit Emailleobjekten, 2017
60 x 40 cm
Mischtechnik (Acryl/Kreide)



Die Macht der stillen Dinge, 2018
60 x 40 cm
Mischtechnik (Acryl/Kreide)



Metamorphose im Schatten der Zeit, 2017
70 x 100 cm
Mischtechnik (Acryl/Kreide)



Zeitkunst trifft Raumkunst,
(aus der Werkgruppe „Trio“), 2019
80 x 60 cm
Mischtechnik (Acryl/Kreide)



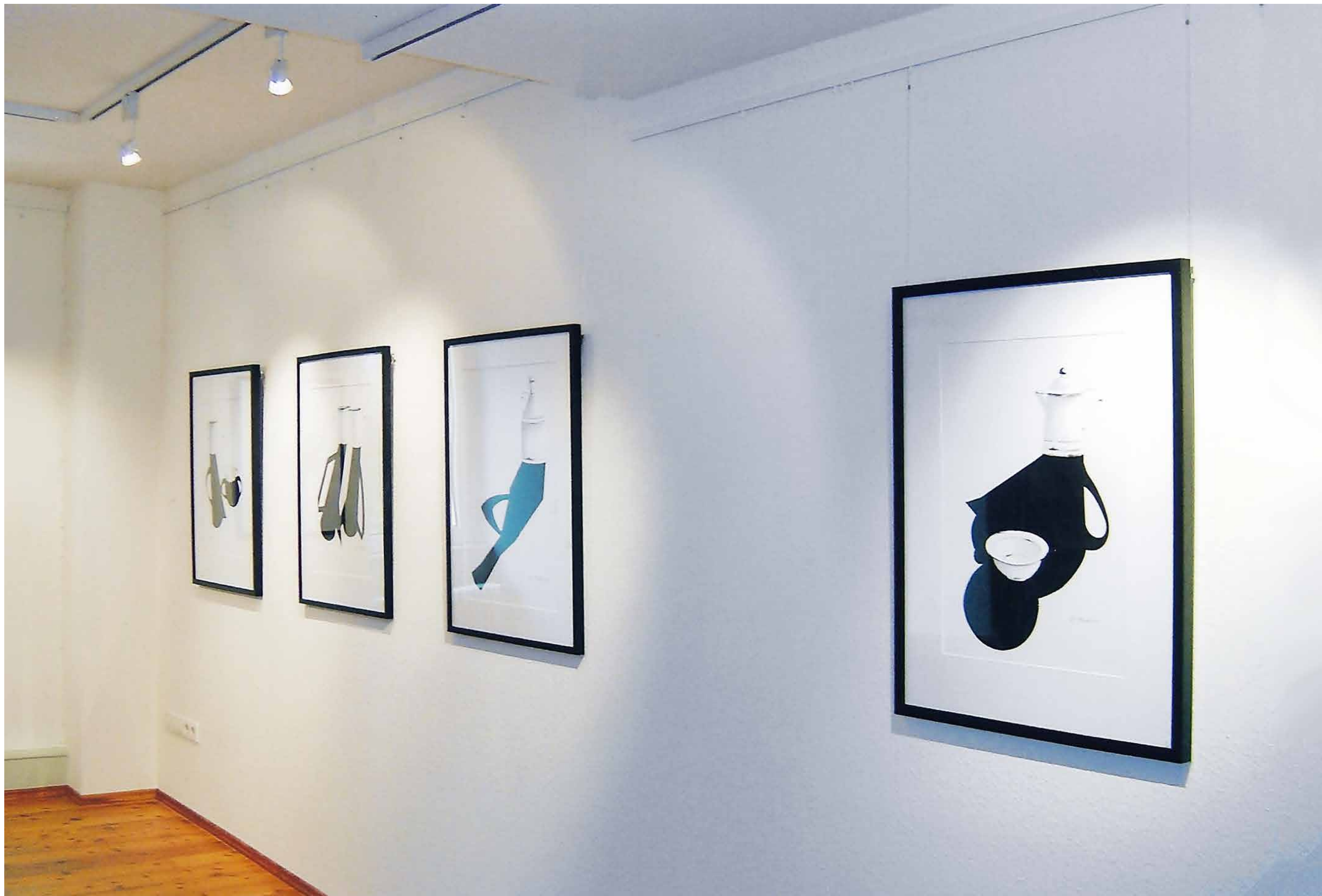
Transformationsvorgang, 2018
80 x 60 cm
Mischtechnik (Acryl/Kreide)

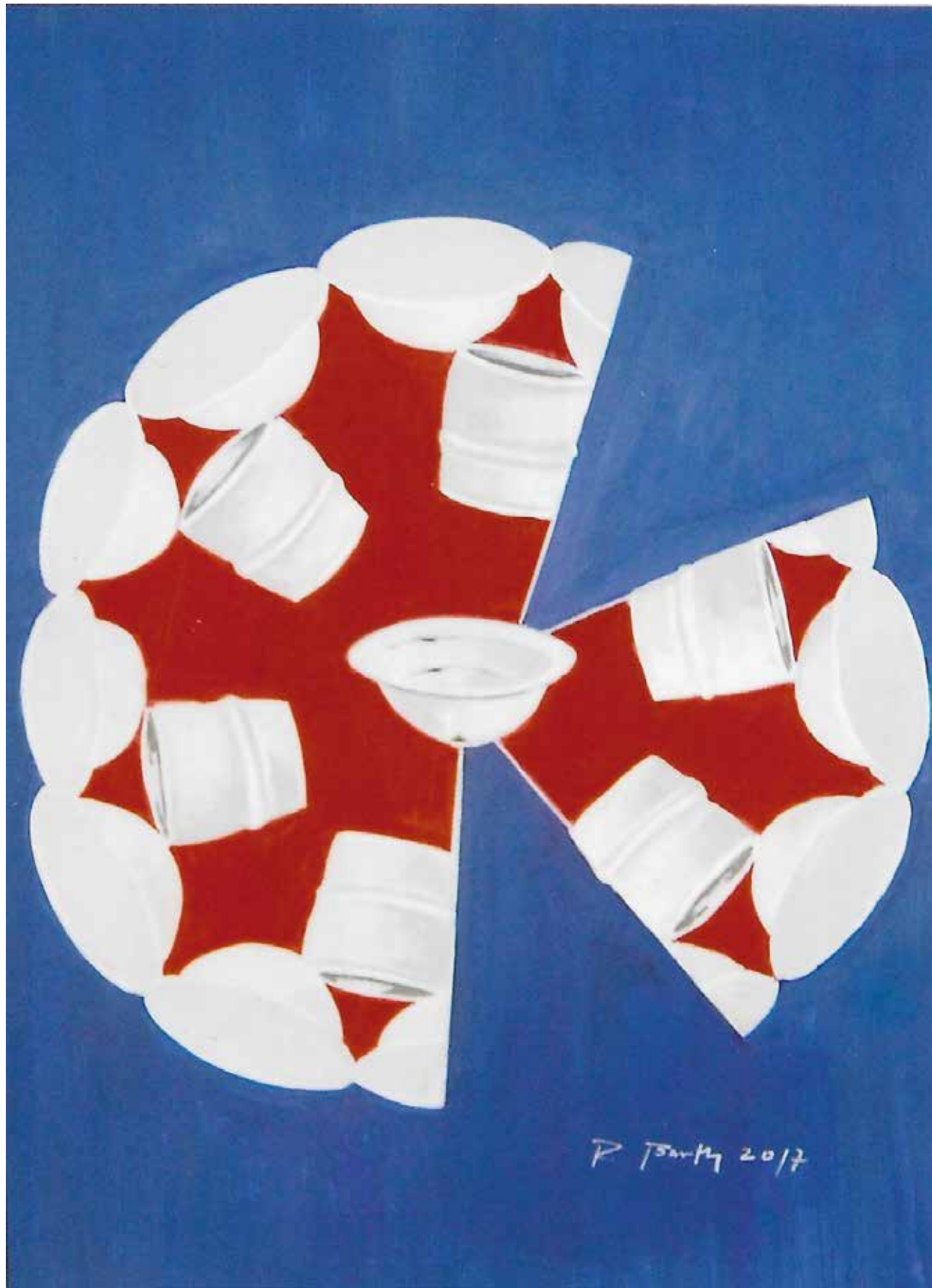


Vom Zwischenraum zum Objekt, 2018
100 x 70 cm
Mischtechnik (Acryl/Kreide)



Vom Zwischenraum zum Objekt, 2020
100 x 70 cm
Mischtechnik (Acryl/Kreide)





Einschnitte, 2017
100 x 80 cm
Mischtechnik (Acryl/Kreide)



Form-vollendet, 2017
100 x 80 cm
Mischtechnik (Acryl/Kreide)

Wolfgang Beck

Kurzvita:

1957 geboren in Heidelberg –
1982-1987 Studium an der FHG
Mannheim (u.a. bei Hubert Gems)
– seit 1989 freischaffend als Maler
und Bildhauer – lebt und arbeitet
heute in Weingarten und Donsie-
ders – Mitglied im BBK Rheinland-
Pfalz, in der Arbeitsgemeinschaft
Pfälzer Künstler (APK) sowie in
verschiedenen Künstlergruppen –
seit 1989 regionale und
überregionale Einzel- und
Gruppenausstellungen u.a. Kunst-
station Kleinsassen (bei Fulda),
Xylon-Museum Schwetzingen,
Hack-Museum Ludwigshafen,
Kunstverein Speyer,
Kunstverein Walldorf,
Kahnweilerhaus Rockenhausen –
Arbeiten im Öffentlichen Raum u.a.
im Pfalzkrankenhaus Klingenmünster,
Diakoniezentrum Pirmasens,
Garten der Villa Meixner Brühl,
Hebelgymnasium Schwetzingen.

Künstlerische Position:

In meiner künstlerischen Praxis
habe ich dem Experiment und dem
Prozess immer viel Raum gegeben,
bei aller Vorarbeit und konzeptio-
nellen Klarheit. Die verschiedenen
Materialien der Malerei und Bild-
hauerei, Holz, Metall, Kunstharz
und Plexiglas, Papier, Leinwand
und Farben bilden die materielle
und sinnliche Basis meiner Arbeit,
Planung und Überraschung gehen
Hand in Hand. Das Archaische im
Dialog mit dem Filigranen. Die Natur
steht im Zentrum meines Schaffens,
im doppelten Sinn: als Seismograph
der globalen Entwicklung, ihre
Schönheit und Vielfalt ist fragil und
bedroht, zugleich unberechenbar
und mächtig. Natur bedeutet auch:
unser komplexes und ambivalentes
Verhältnis als Menschen zu ihr.
Mein Lebensmittelpunkt im Pfälzer-
wald und die außergewöhnliche
Situation der Pandemie haben zu
einer Intensivierung dieser Thematik
geführt. Natur als Landschaft ist
auch eine Metapher für die „große
Welt da draußen“, ein Stimmungs-
barometer, ein Rückzugsort, ein
Sehnsuchtsort... ein verlorenes
Paradies. Natur als Bezugspunkt
und Wahrnehmungsquelle, jenseits
der Romantik, aber mit Ironie. Das
Wissen um die Erkenntnisse der mo-
dernen Naturwissenschaften
machen den Künstler heute auch
zum Forscher.



Anschrift: Buralberstraße 24, 66978 Donsieders
Telefon: 06333 275783
E-Mail: wolfg.beck@yahoo.de
Internet: www.wbeck-kunst.de

Durchbruch, 2019
40 x 40 cm
Holz/Kunstharz



Strömung-L2, 2025
100 x 140 cm, Mischtechnik



Landschaft-BW, 2026
100 x 140 cm, Öl auf Leinwand



Landschaft-N1, 2018
50 x 60 cm, Öl auf Leinwand



Mountain jam, 2008
150 x 210 cm
Acryl auf Leinwand



Wasserspiel 1, 2017
120 x 180 cm
Acryl auf Leinwand



Mountain jam NV, 2017
150 x 210 cm
Öl auf Leinwand



Wasserland, 2020
130 x 160 cm
Öl auf Leinwand



Landschaft-N1, 2025
120 x 140 cm
Öl auf Leinwand



Landschaft-N2, 2025
130 x 150 cm
Öl auf Leinwand



La mer-3, 2025
je 32 x 32 x 15 cm, Holz/Eisen/Kunstharz



La-montagne, 2024
30 x 40 cm, Kunstharz auf Leinwand



Farbraum, Serie, 2025
Kunstharz in Plexiglas



Wachstum, 2024
je 20 x 10 cm
Kunstharz auf Holz



Lichtbild, 2024
40 x 30 cm, Kunstharz



Verbindung-KHE, 2021
30 x 25 x 10 cm, Kunstharz/Holz/Eisen

Verbindung-4, 2019
24 x 36 x 26 cm
Eisen/Holz



Verbindung-1, 2019
30 x 24 x 28 cm
Eisen/Holz



Blaue Grotte, 2019/2020
51 x 13 x 35 cm
Kunstharz/Holz



Überbrücken-1, 2020
31 x 24 x 18 cm
Kunstharz/Holz



Grünes Kreuz, 2019/2020
45 x 45 x 13 cm
Kunstharz/Holz/Eisen



Eisenzeichnung-2, 2018
42 x 28 cm, Eisen, Holz



Kleine Auswüchse, 2024
Kunstharz auf Holz, 20 x 10 cm

Nicole Bellaire

Kurzvita:

1972 in Kandel geboren –
1992-1997 Studium Stadtplanung
an der Universität Dortmund –
2006-2009 Studium Bildende Kunst
an der Universität Koblenz-Landau
– lebt und arbeitet in Landau
Ausstellungen/Auszeichnungen
(Auswahl): 2012 Städtische Galerie
Villa Streccius Landau;
2015/18 Auswahlausstellung zum
Heinrich-von-Zügel-Kunstpreis,
Städtische Galerie, Würth;
2016 Auswahlausstellung zum
Pfalzpreis Graphik, Museum
Pfalzgalerie Kaiserslautern;
2017/19 Auswahlausstellung zum
Albert-Haueisen-Preis des Land-
kreises Germersheim, Zehnthaus
Jockgrim; 2020 Erwerbungen der
Marianne- und Heinrich-
Lenhardt-Stiftung, Museum
Pfalzgalerie Kaiserslautern;
„Sechs Neue“ + „Nicht anders und
nicht gleich“ GEDOK Karlsruhe –
Öffentliche Ankäufe:
2009 Ministerium für Bildung,
Wissenschaft, Jugend und Kultur,
Mainz; 2018 Marianne- und
Heinrich-Lenhardt-Stiftung,
Graphische Sammlung des Muse-
ums Pfalzgalerie Kaiserslautern –
Mitgliedschaften: Berufsverband
Bildender Künstlerinnen und Künst-
ler, Rheinland-Pfalz; apk Arbeits-
gemeinschaft Pfälzer Künstler;
GEDOK Karlsruhe; Kunstvereine
Landau und Jockgrim.

Künstlerische Position:

Wild wachsende, zauberhafte Natur
ist der Ausgangspunkt der Werke
von Nicole Bellaire: Wegesränder,
Brachflächen, unberührte Wiesen...
ständig bedroht durch menschliche
Eingriffe, Überformung und damit
verbundenem Verlust. Diese kleinen
Inseln ursprünglicher Wildnis ver-
sucht sie auf künstlerische Weise
in Holzschnitten, Zeichnungen und
Collagen zu konservieren und zu
bewahren.
Bereits als Jugendliche legte sie
Herbarien an und skizzierte Wie-
senblumen mit botanisch genauem
Anspruch. In ihren aktuellen Werken
ist die äußere Wirklichkeit in erster
Linie gestalterischer Anlass. Es
geht nicht mehr um wissenschaftli-
che Genauigkeit, sondern um zeich-
nerische Spuren als schöpferische,
evolutionäre Wachstumsprozesse.
So entwickelt sich ein eigener,
sehr persönlicher Naturkosmos, der
zwischen realistischer Abbildung
und Abstraktion changiert.



Herbarium der Petrefakte, 2012
100 x 70 cm
Farbholzschnitt auf Papier

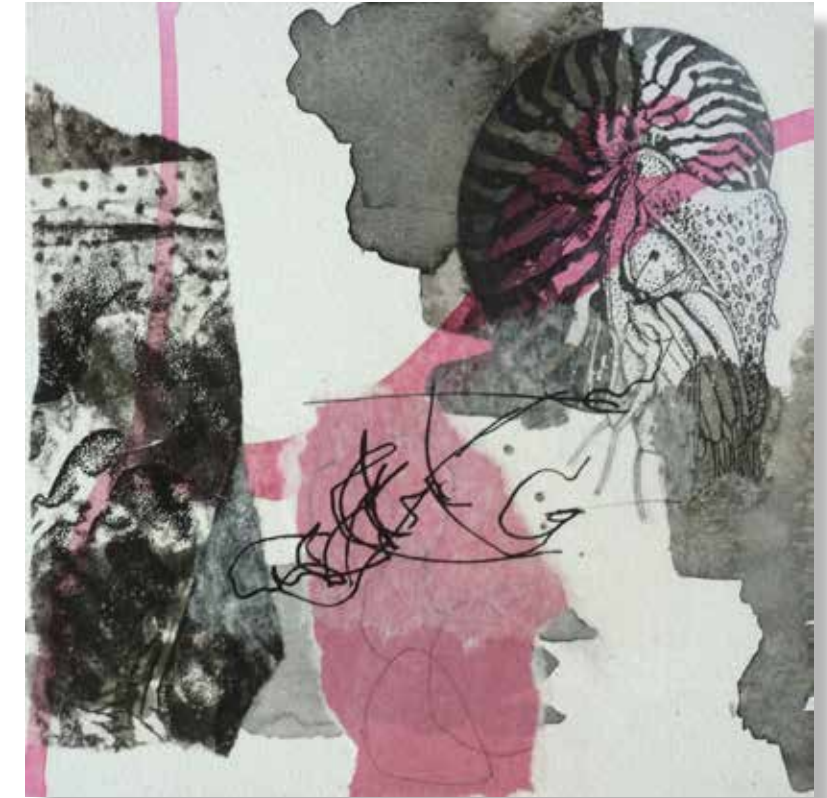
Anschrift: Charles-de-Gaulle-Straße 7, 76829 Landau
Telefon: 06341 3885087, mobil: 0177 4913972
E-Mail: nicole.bellaire@googlemail.com
Internet: www.nicole-bellaire.de



Kleiner Kosmos in Pink I, 2015
15 x 15 cm
Mischtechnik auf Multiplexplatte



Kleiner Kosmos in Pink II, 2015
15 x 15 cm
Mischtechnik auf Multiplexplatte



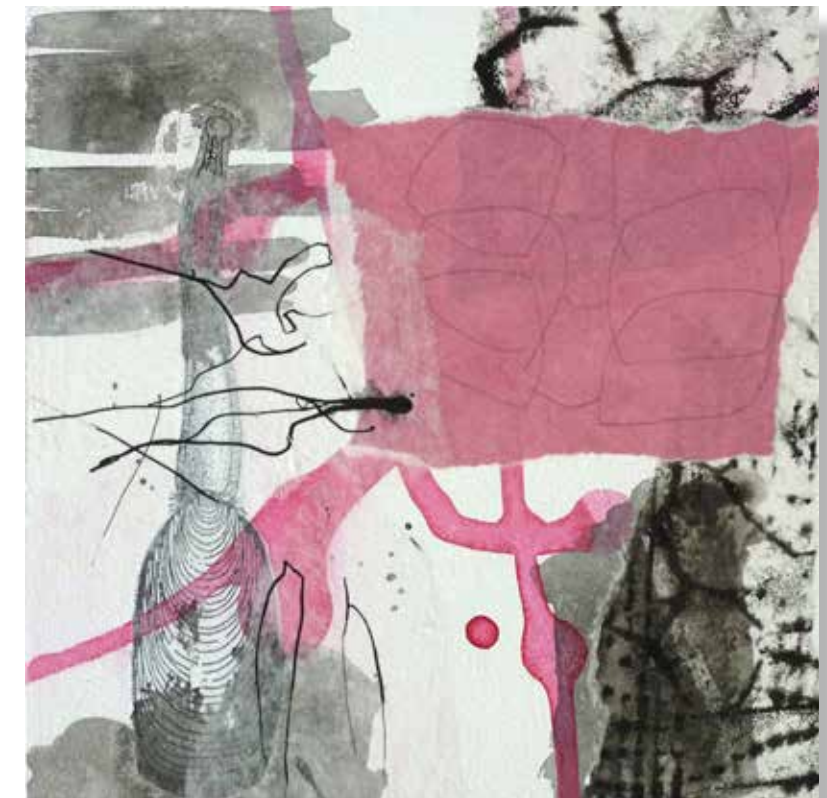
Kleiner Kosmos in Pink III, 2015
15 x 15 cm
Mischtechnik auf Multiplexplatte



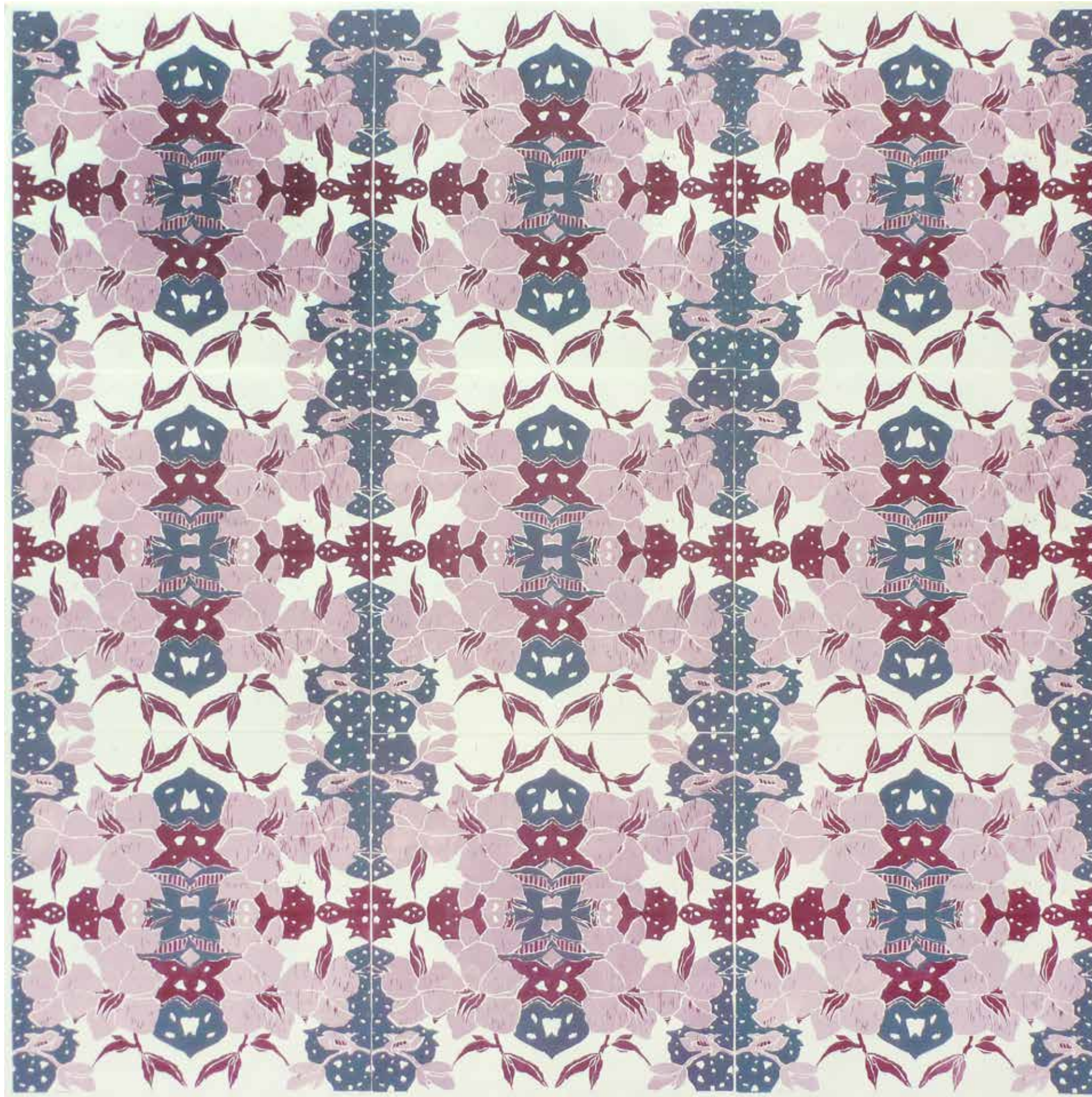
Kleiner Kosmos in Pink IV, 2015
15 x 15 cm
Mischtechnik auf Multiplexplatte



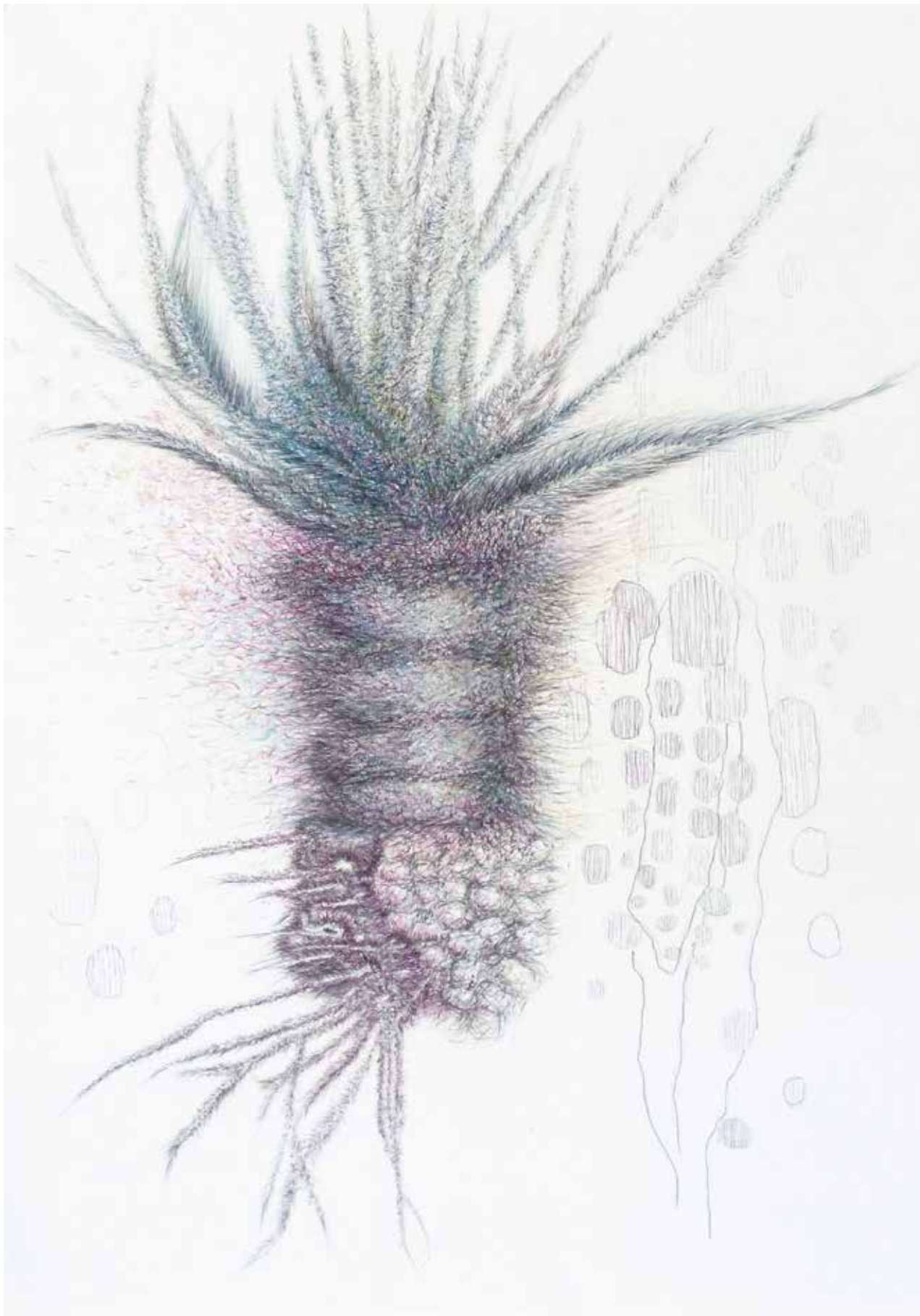
Kleiner Kosmos in Pink V, 2015
15 x 15 cm
Mischtechnik auf Multiplexplatte



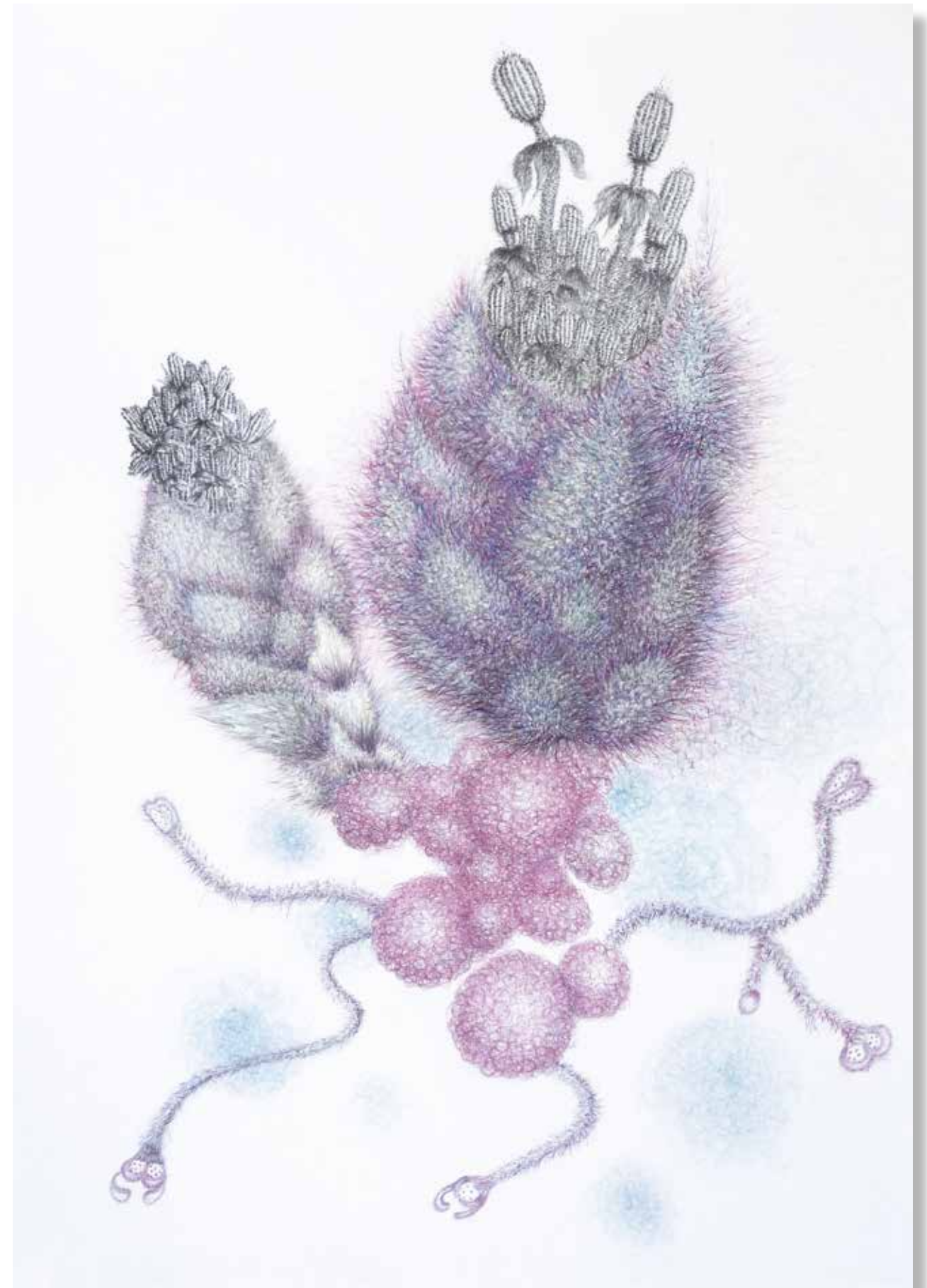
Kleiner Kosmos in Pink VI, 2015
15 x 15 cm
Mischtechnik auf Multiplexplatte



Christrose im Rapport, 2015
122 x 122 cm
Farbholzschnitt auf Papier



Samenkapsel VIII, 2016
60 x 42 cm
Zeichnung auf Papier



Samenkapsel IX, 2017
60 x 42 cm
Zeichnung auf Papier



Christrose, 2015
25 x 25 cm
Farbholzschnitt auf Papier



Samenkapseln II, 2017
25 x 25 cm
Farbholzschnitt auf Papier



Samenkapseln V, 2019
25 x 25 cm
Farbholzschnitt auf Papier



Tränendes Herz, 2015
25 x 25 cm
Farbholzschnitt auf Papier



Samenkapseln, 2017
25 x 25 cm
Farbholzschnitt auf Papier



Samenkapsel VI, 2019
25 x 25 cm
Farbholzschnitt auf Papier



Ausstellung „Im Laufe der Linie“
Kunstverein Germersheim, März 2019
mit Natascha Brändli, Christine Schön
und Brigitte Sommer

Edle des Sommers IV bis I, 2019
je 122 x 61 cm
Farbholzschnitte auf Leinen

Tränendes Herz im Rapport, 2016,
und Orchidee im Rapport, 2015
je 122 x 122 cm
Farbholzschnitte auf Papier



Edle des Sommers I, 2019
122 x 61 cm
Farbholzschnitt auf Leinen



Edle des Sommers II, 2019
122 x 61 cm
Farbholzschnitt auf Leinen



Edle des Sommers III, 2019
122 x 61 cm
Farbholzschnitt auf Leinen



Panoptikum Insecta I, 2020
17,5 x 17,5 cm
Mischtechnik auf Multiplexplatte



Panoptikum Insecta II, 2020
17,5 x 17,5 cm
Mischtechnik auf Multiplexplatte



Als wäre die Welt neu erblüht I, 2020
70 x 50 cm
Farbholzschnitt auf Papier



Als wäre die Welt neu erblüht II, 2020
70 x 50 cm
Farbholzschnitt auf Papier

Kurzvita:

1943 geboren in Ortelburg/Ostpreußen – Künstlerische Ausbildung: Malerei: Hans-Jürgen Schlieker, Ruhr-Uni Bochum, Aric Brauer, ISA Salzburg, Jacobo Borges, ISA Salzburg; Plastik: Volker Krebs, Uni Landau, Michael Schoenholtz, ISA Salzburg – Einzelausstellungen kleine Auswahl: Galerie Apfelbaum, Baden-Baden; Artgalerie am Schloss, Bad Bergzabern; Villa Wieser, Herxheim; Zehnhaus Jockgrim; KV Lampertheim, Waldschlöss'li; Landeszentrale für private Rundfunkveranstalter, (LPR), Rheinland-Pfalz, Ludwigshafen; Städtische Galerie Villa Streccius, Landau (Katalog), Galerie M, Galerie Z, Frank-Loebisches Haus, und Kreishaus SÜW, Landau; Werksausstellung, BASF (Katalog), Limburgerhof; National-Galerie, Valletta, Malta; Hambacher Schloss Neustadt/Weinstraße; Galerie Nina Klein, Pirmasens; Rathaus Schönaich / Böblingen; Werksausstellung bei Daimler-Benz AG, Wörth; Galerie Altes Rathaus, Wörth – Zahlreiche Gruppenausstellungen im In- und Ausland: Auswahl u. a. Frankreich, Österreich, Malta, New Seeland/Wellington – Auszeichnungen: u. a. Kunstförderpreis der Stadt Wörth; 1.Preis für Malerei der Südpfälzischen Kunstgilde Bad Bergzabern – Mitgliedschaften: u.a. BBK Rheinland-Pfalz; APK: Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler; Zehnhaus Jockgrim – Zahlreiche Werke in privaten und öffentlichen Sammlungen

Anschrift: Wasgaustraße 12, 76831 Ilbesheim
Telefon: 06341 30663
E-Mail: evelyn.blaich@t-online.de
Internet: evelyn-blaich.privat.t-online.de

Künstlerische Position:

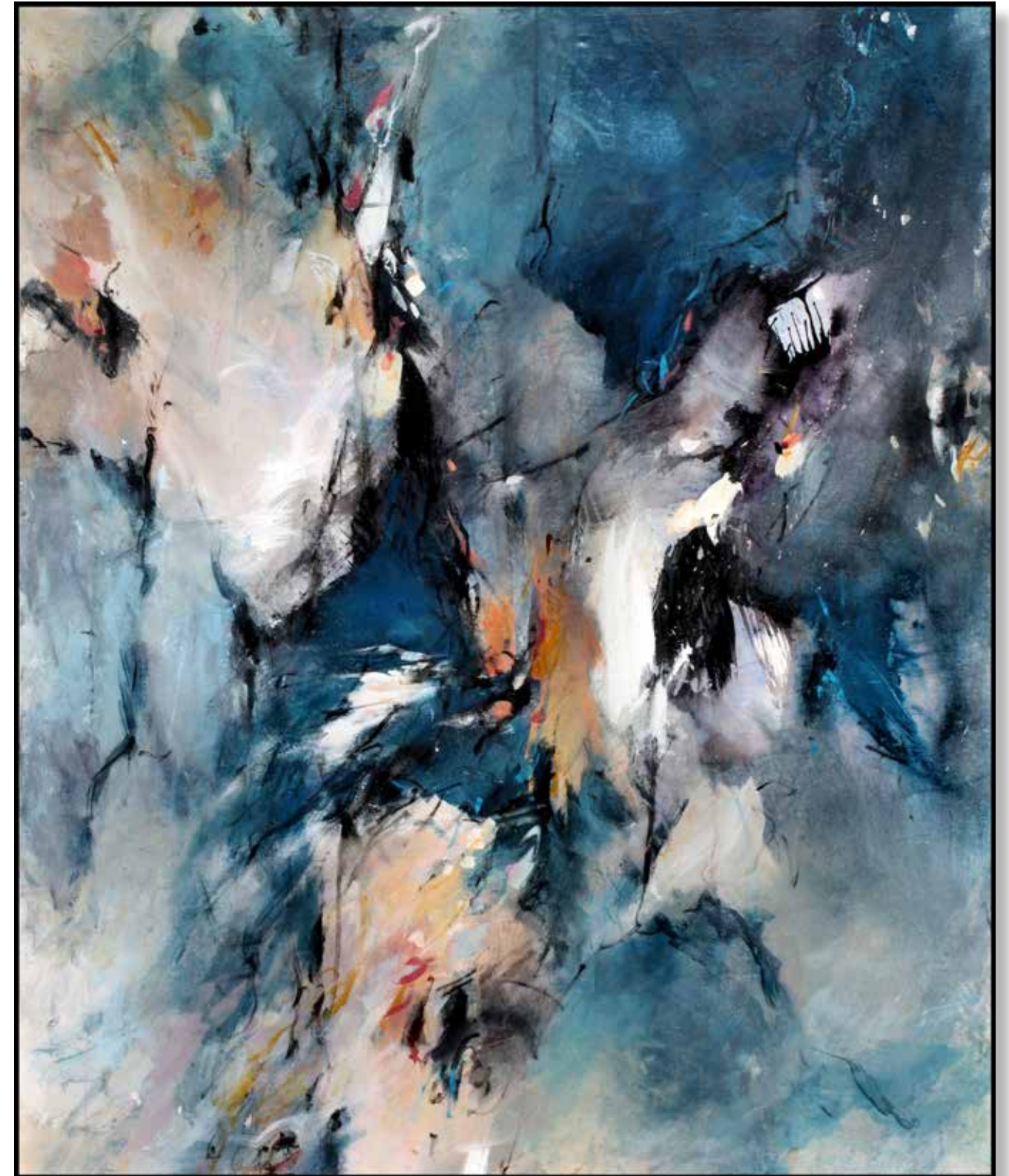
Meine anfängliche Malerei mit Ölfarben musste ich nach über 15 Jahren wegen Allergien aufgeben. Mit dem Wechsel zu Acrylfarben und Pigmenten hat sich auch der Schwerpunkt meiner Arbeit verändert. Hauptthema wurden die 4 Elemente: Feuer, Erde, Wasser, Luft. Seit 30 Jahren durchdringen sich alle weiteren Themen. Zeit und Raum, der Informationsraum, der Zeitverfall, die Vergänglichkeit, die Konservierung der sichtbaren Lebensspuren werden in vielen Arbeiten thematisiert. Die mit den Hieroglyphen verwandten, noch nicht entzifferten Schriftzeichen aus Eritrea dienen in „Chiffren zwischen Tag und Traum“ als unerkannte „Botschaften“. Mit diesem Ansatz finden sich vermehrt Zeichen und Skripturales in meinen Arbeiten. Auch Transparenz kann Zeit und Raum symbolisieren. Hier durch Aquarellfarben auf Acrylglas-Objekten, die auf Spiegelglas ihre transparenten Farben reflektieren. Große Entdeckung war für mich die Mikrofotografie, speziell von Kristallisationsprozessen. Das Kristallwachstum wird unter dem Mikroskop beobachtet, die wechselnden Interferenzfarben werden unter polarisiertem Licht fotografiert, um sie dann digital zu bearbeiten. Dies ist eine Arbeit gegen die Zeit, denn die Kristalle verändern und vermehren sich laufend, werden zu einer undurchdringlichen Masse.



Farbe der Zeit 19.32 Uhr
(Archiv-Nr. 859), 2004
88 x 88 cm
Acryl auf Leinwand



Informationsraum I (Archiv-Nr. 611), 1996
155 x 120 cm
Acryl auf Leinwand



Farbgedanke (Archiv-Nr. 942), 2010
150 x 125 cm
Acryl auf Leinwand



Pyramide, flächig, 2010
Seitenlänge 60 cm, Aquarell auf Acrylglas



Chiffren zwischen Tag und Traum IV
(Archiv-Nr.818), 2002
125 x 140 cm
Acryl auf Leinwand



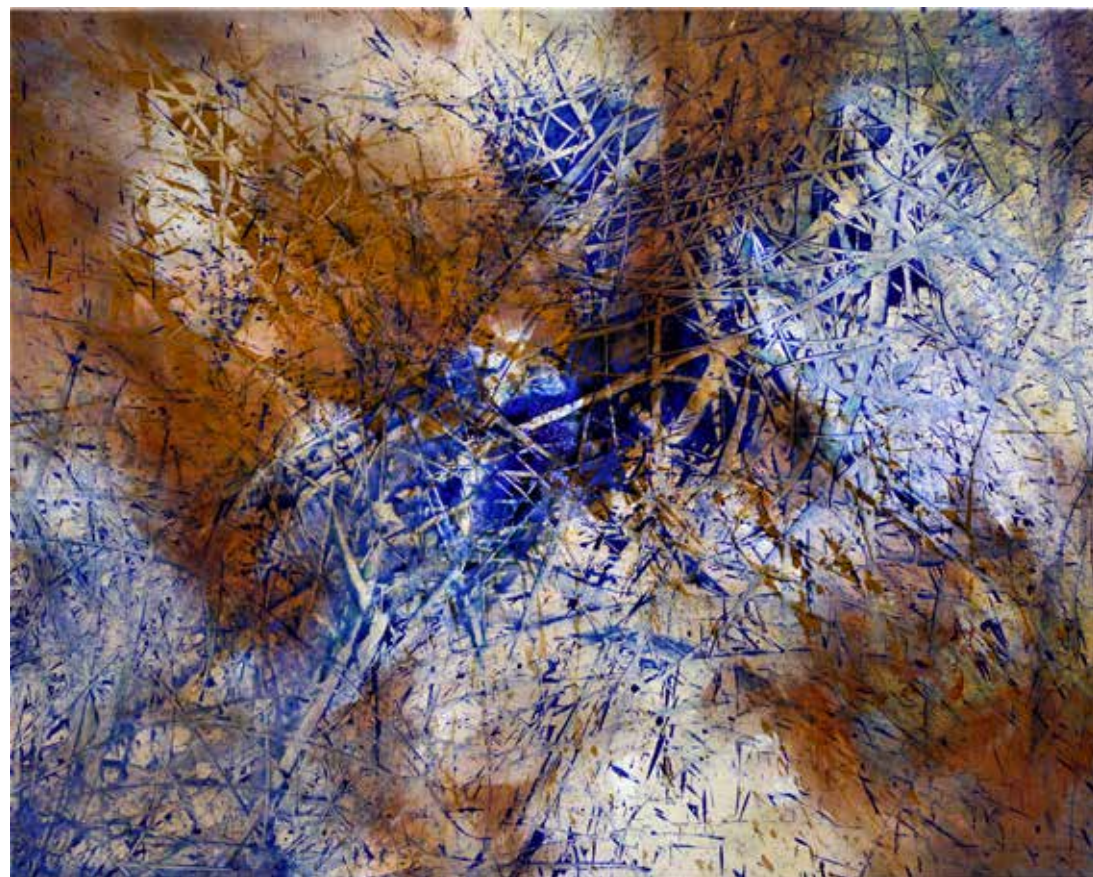
Zwischen Tag und Traum III
(Archiv-Nr. 817), 2002
125 x 135 cm
Acryl auf Leinwand



ZEIT LOS (Archiv-Nr.993), 2015
85 x 100 cm
Acryl auf Leinwand



geschlagene Wasser (Archiv-Nr. 996), 2015
85 x 99 cm
Acryl auf Leinwand



Dickicht (Archiv-Nr. 992), 2015
96 x 120 cm
Acryl auf Leinwand



geschliffene Wasser I (Archiv-Nr. 997), 2015
94 x 120 cm
Acryl auf Karton



geschlagene Wasser (Archiv-Nr. 963), 2012
90 x 130 cm, Acryl auf Leinwand



rotes Zeichen auf Schwarz
(Archiv-Nr.1170), 2020
60 x 50 cm
Acryl auf Karton



schwarze Wasser I
(Archiv-Nr. 1036), 2016
66 x 47 cm
Acryl auf Karton



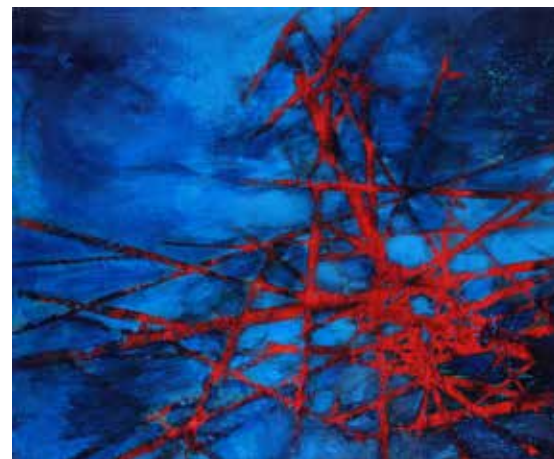
Himmel & Meer II
(Archiv-Nr. 1037), 2016
67 x 47 cm
Acryl auf Karton



Lava Eruption
(Archiv-Nr.1076), 2017
50 x 60 cm
Acryl auf Karton



Ereignis-Horizont
(Archiv-Nr. 1180), 2020
50 x 60 cm
Acryl auf Karton



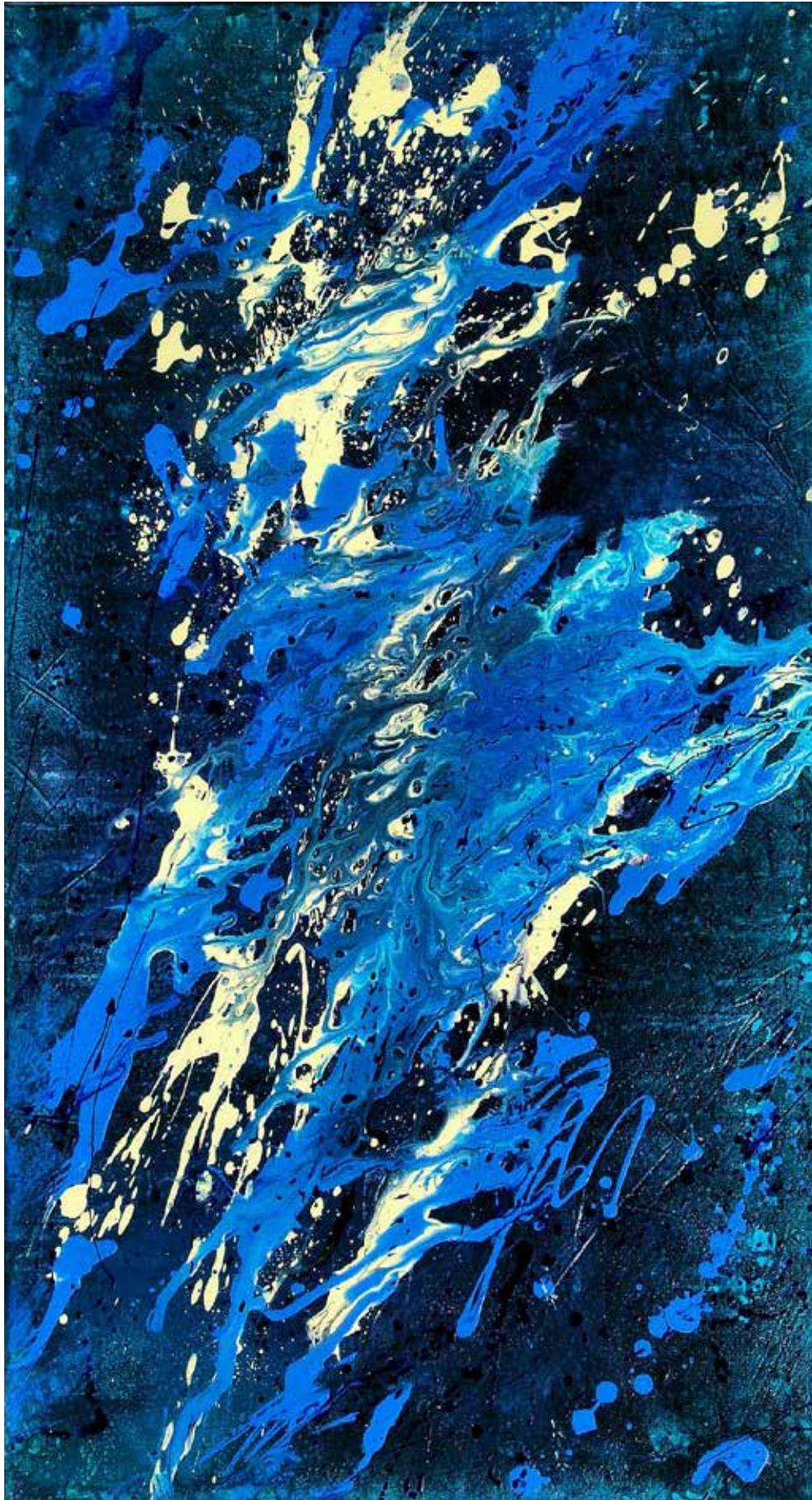
raumgreifend
(Archiv-Nr. 1138), 2018
50 x 60 cm
Acryl auf Karton



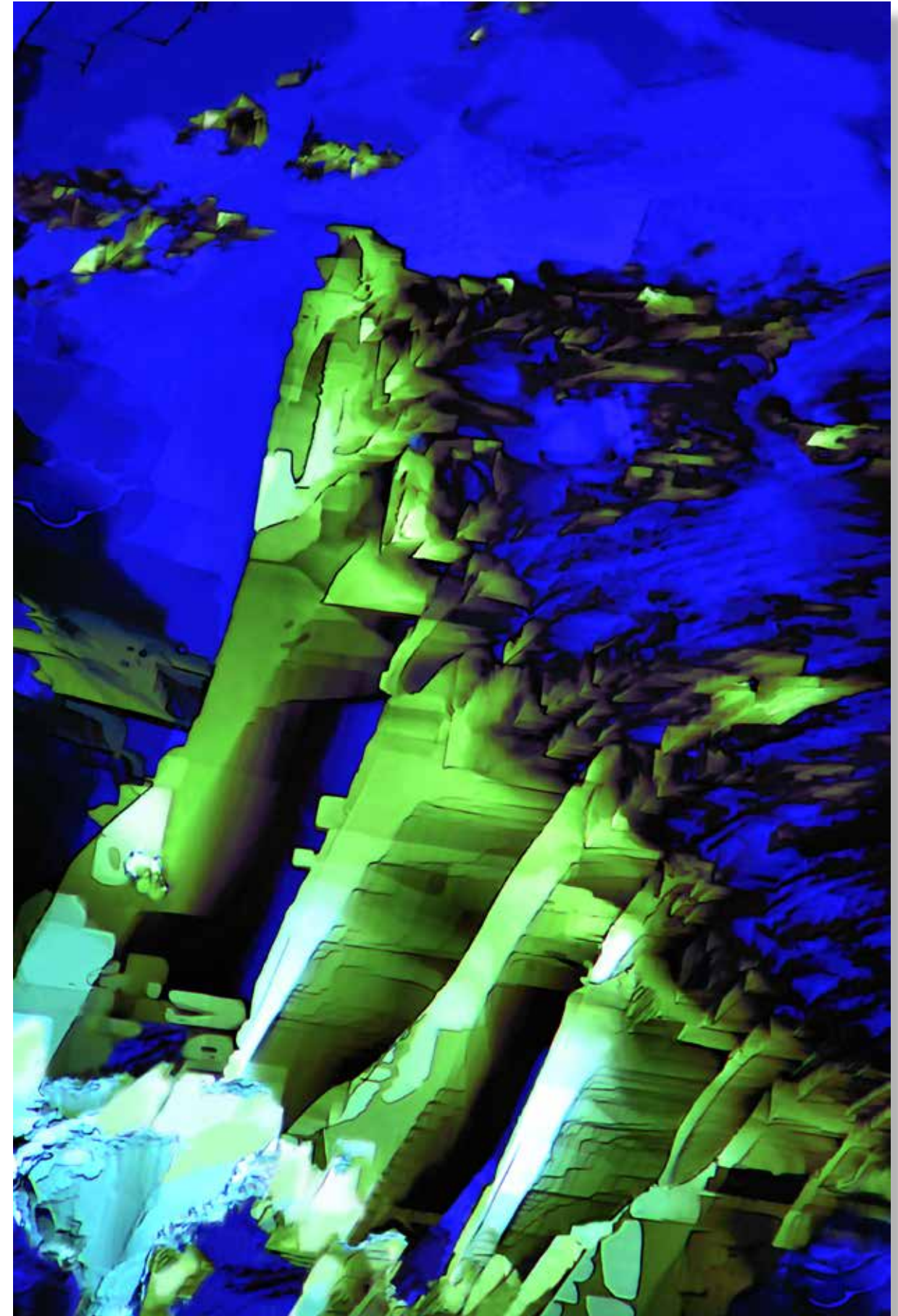
Scriptum II
(Achiv-Nr.1159), 2020
50 x 60 cm
Acryl auf Karton



vegetativ bewegt
(Archiv-Nr. 1161), 2020
50 x 60 cm
Acryl auf Karton



Die Welle (Archiv-Nr.1069), 2017
120 x 65 cm
Acryl auf Leinwand



Mikrofotografie Kristallbildung (Nr. 3944), 2015
120 x 80 cm
Fotografie



Einzelausstellung
Villa Wieser, Herxheim
Acrylglasobjekte
auf Spiegel

Helga Boebel

Kurzvita:

Helga Boebel wurde 1943 in Weiden in der Oberpfalz geboren. Nach ihrem Studium der Kunst-erziehung in Wiesbaden trat sie 1966 in den Schuldienst ein. Seit 1985 arbeitet sie als frei-schaffende Künstlerin mit eigenem Atelier und lebt in Wörth am Rhein. Ihre künstlerischen Techniken verfeinerte sie unter anderem bei Theo Sand sowie bei Anian Steinert und Harald Herr am Künstlerhaus Karlsruhe. Ihr profundes Wissen vermittelt sie ebenfalls in Druck-kursen weiter. Helga Boebel ist in der Region Karlsruhe und der Pfalz bekannt durch zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen, z. B. in der Galerie „Theater die Insel“, im Gedok Künstlerinnenforum Karlsruhe, im Kreishaus Südliche Weinstraße Landau, in der Galerie „Altes Rathaus“ Wörth, im Zehnthaus Jockgrim, der Pfalzgalerie Kaiserslautern oder dem Rheinland-Pfälzischem Landtag in Mainz sowie der Kunstmesse Rheinland-Pfalz „Kunst direkt“ in Mainz. Ihre Arbeiten befinden sich in privatem und öffentlichem Besitz (z. B. Landesregierung RLP, Landesbank RLP, Kreis SÜW). Helga Boebel ist Mitglied im BBK Rheinland-Pfalz und im Kunstverein Zehnthaus Jockgrim.

Anschrift: Hochäcker 9, 76744 Wörth
Telefon: 07271 4840
E-Mail: Helga.Boebel@web.de
Internet: www.helga-boebel.de

Künstlerische Position:

Helga Boebels Grafiken scheinen aus unzähligen Elementen zu bestehen, die miteinander vielfältigste Beziehungen eingehen. Wie in aneinander gereihten Filmstreifen lässt die Künstlerin ihre Motive aufscheinen. Die Körper werden überblendet, verschwimmen mit dem Außenraum, um diesen dann mit Schlaglichtern zu durchdringen. Farbe wird eingesetzt als Träger von Atmosphäre und der Möglichkeit, die Zustände des Menschen in der Welt anklingen zu lassen. Helga Boebel setzt formale Gegensätze als Zeichen für Angriff oder Schutz, Dynamik oder Ruhe, bedrängende Dichte oder offene Leichtigkeit. Die Kombination verschiedener Druckplatten, Experimente mit Formen, Farben und Druckmaterialien lassen Unikate entstehen. Sie verwendet neben Malerei und Radierung den Linol- und Holzschnitt. Das fortlaufende Wegschneiden von immer mehr Material aus der Druckplatte, ist ein Gestaltungsprozess von der Linie zur Fläche, der die ursprüngliche Form vereinfacht, zum Wesentlichen führt. Die Titel der Arbeiten ergeben sich meist im Verlauf des Schaffens als Hinweise auf individuelle persönliche Assoziationen. Die Bildtitel sollen nicht in eine bestimmte Richtung bewegen; für den Betrachter sind die Bilder daher völlig offen für eigene Gedankenspiele.



Aufstieg, 2007, 100 x 51 cm
Linoldruck von mehreren Platten,
aufgezogen auf Holz, Unikat
Aufnahme: Bernadette Boebel-Mattern



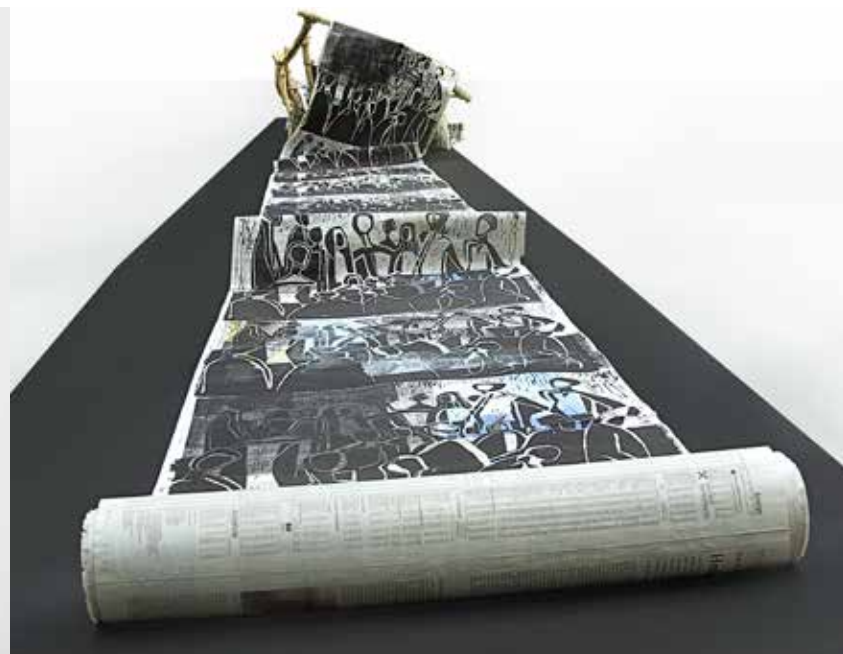
Im Vorübergehen, 2010, 100 x 70 cm
Linoldruck von mehreren Platten, Unikat



Straßenszene farbig, 2013, 100 x 70 cm
Holzschnitt, Mischtechnik, Unikat



Straßenszene, schwarz/weiß, 2013, 100 x 70 cm
Holzschnitt, Unikat
Alle Aufnahmen:
Bernadette Boebel-Mattern



„Eines langen Tages Reise durch die Nacht“, 2013
Installation, Unikat
Länge variabel nach verfügbarem Platz,
Papierbahn ca. 22 m
Aufnahme: Bernadette Boebel-Mattern



Landschaft, 1998, 35 x 30 cm,
Linoldruck von mehreren Platten, Unikat



Aufstieg und Fall des I, 2002, 39 x 33 cm,
Linoldruck auf Zeitung, Unikat



Straßenszene mit grünem Gewächs,
2007, 22 x 22 cm,
Linoldruck von mehreren Platten, Unikat



Menschen vor Landschaft, 2001, 29 x 25 cm,
Linoldruck von mehreren Platten, Unikat



Straßenszene, 2007, 20 x 24 cm,
Linoldruck auf Zeitung, Unikat
Alle Aufnahmen:
Bernadette Boebel-Mattern



Menschen im Quadrat „verstrickt“, 2005,
50 x 50 cm, Linoldruck gestrickt, Unikat
Aufnahme: Bernadette Boebel-Mattern



Menschen im Quadrat „verstrickt“, 2005,
50 x 50 cm, Linoldruck gestrickt, Unikat
Aufnahme: Bernadette Boebel-Mattern



Balance farbig, 2013,
70 x 100 cm, Holzschnitt, Unikat
Aufnahme: Bernadette Boebel-Mattern



Sequenzen einer Landschaft, 2004,
je 50 x 50 cm, Holzschnitt, Unikat
Aufnahme: Bernadette Boebel-Mattern



Sequenzen einer Landschaft, 2004,
je 50 x 50 cm, Holzschnitt, Unikat
Aufnahme: Bernadette Boebel-Mattern



o. T., 2004, 59 x 49 cm,
Holzschnitt überarbeitet, Unikat



Paar, 2014, 58 x 48 cm,
Linoldruck überarbeitet, Unikat



„Druck“, 2007, 60,5 x 45,5cm,
Druckobjekt, Papier, Ton
Alle Aufnahmen:
Bernadette Boebel-Mattern



„Spirale“, 2007
Durchmesser ca. 105 cm, variabel
Linoldruck Objekt
Aufnahme:
Bernadette Boebel-Mattern

Daniel Bonaudo-Ewinger

Kurzvita:

1986 geboren in Kandel –
2013 - 2016 Besuch der Klasse für
kuratorische Praxis bei Prof.
Thaddäus Hüppli, Kunsthalle am
Hamburger Platz, Berlin –
2018 Studium der Bildenden Kunst/
Malerei an der Weissensee-Kunst-
hochschule Berlin, mit Diplom –
seit 2021 Meisterschüler von
Prof. Pia Linz – 2022 Teilnahme an
der FLUX4ART, Landeskunstschau
Rheinland-Pfalz mit einer Präsen-
tation im Landesmuseum Mainz,
Arbeitsstipendium der Stiftung
Kunstfonds Bonn –
2021 zusammen mit Ehefrau
Patricia Bonaudo Gründung des
Ausstellungsraums Das Gute
Leben, Galerie, Denkerei, Rurale
Praxis in Kandel (Erprobung des
künstlerischen Schaffens im länd-
lichen Raum der Südpfalz durch
wechselnde Ausstellungen junger,
zeitgenössischer Kunst bis Ende
2023) – zwischen 2021 und 2026
Nominierung für zahlreiche Kunst-
preise – Teilnahme an regionalen
sowie überregionalen Ausstellun-
gen – seit 2025 Vertretung durch
die innovative Onlinegalerie
ato.vision aus Karlsruhe/Berlin.

Künstlerische Position:

Daniel Bonaudo-Ewingers Malerei
bezieht sich auf sein direktes
Umfeld. Sein Atelier, eine 300
Jahre alte, halboffene Scheune in
der südpfälzischen Provinz, bildet
den Ort für die prozesshafte und
unmittelbare Arbeitsweise. Seine
abstrakten Gemälde entstehen
oftmals mit Materialien, die Wind
und Wetter unter das Scheunen-
dach wehen oder die er auf
Streifzügen auf Feldwegen findet.
Dazu gehört Sandsteinstaub und
Dreck sowie Pollen, getrocknete
Blätter, abstürzenden Insekten
oder herabfallende Regentropfen.

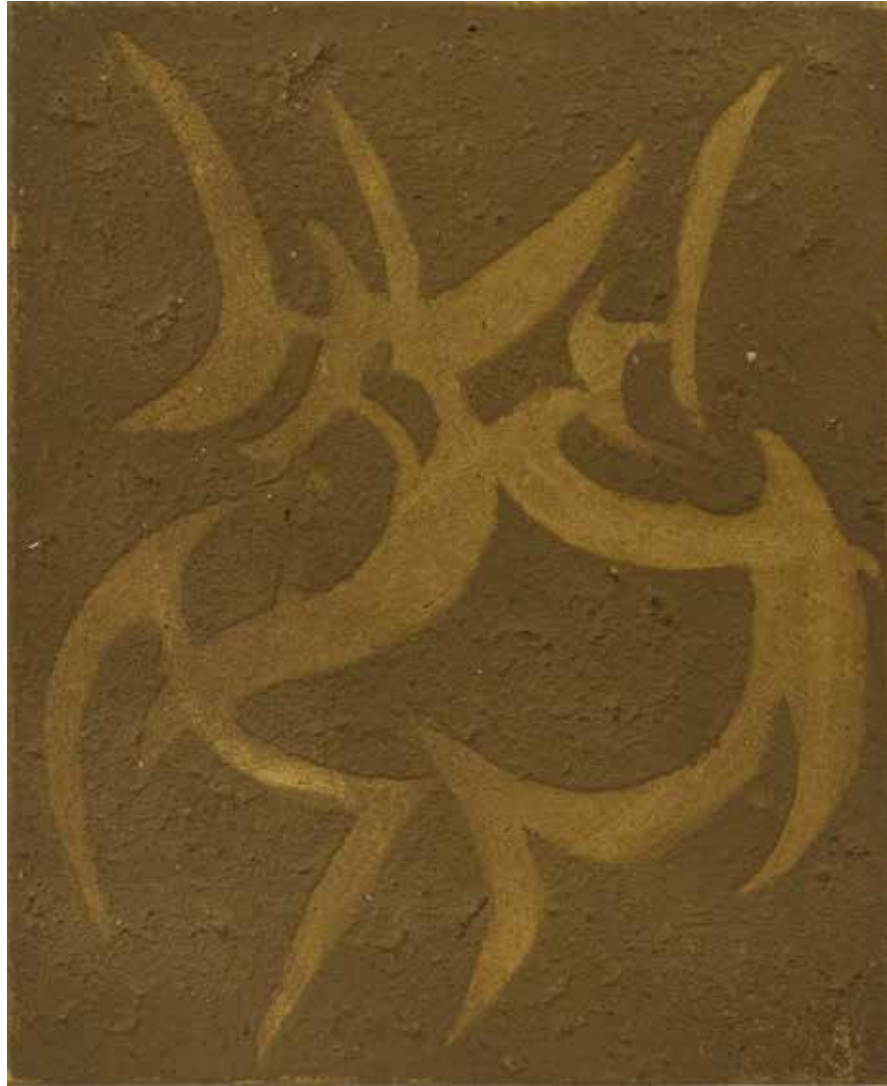


Anschrift: Hauptstraße 47, 76870 Kandel
Telefon: 0157 50321348
E-Mail: hallo@danielewinger.com
Internet: www.danielewinger.com

drama light, 2022, 60 x 50 cm
Perlglanz, Kandler Dreck,
Blüten, Acryl auf Leinwand
Aufnahme: R. Hantzsche



Nacht auf der Sonne, 2025
Edition Auflage 10 Stück, DIN A4
Fingerspuren, Sandsteinstaub, Acryl auf Büttenpapier
Aufnahme: S. Weber



Nachts allein in Freckenfeld, 2022
60 x 50 cm
Freckenfelder Dreck auf Leinwand
Aufnahme: R. Hantzsche



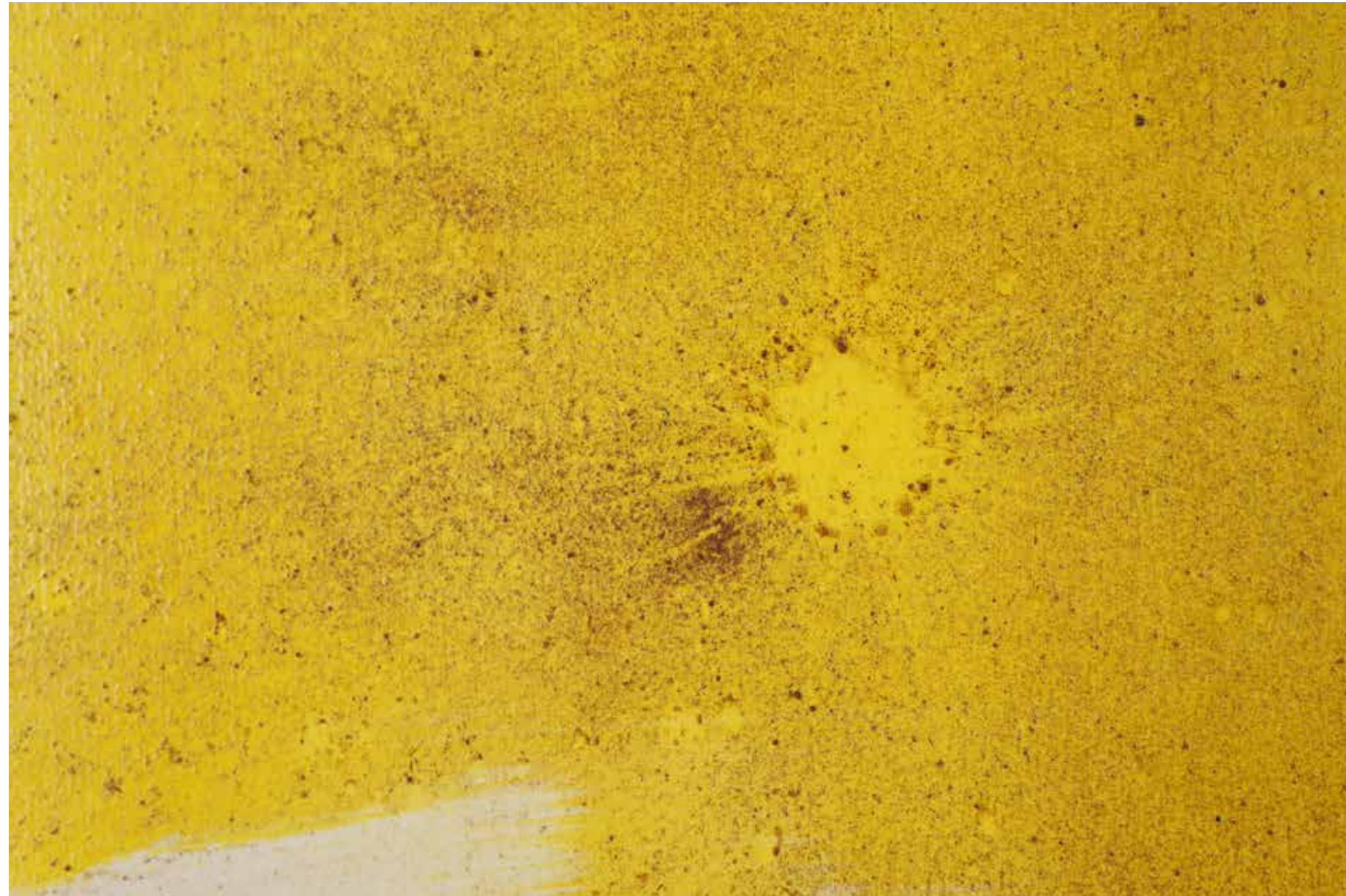
E. ist weg, 2022
60 x 50 cm
Perlglanz, Kandler Dreck, Acryl auf Leinwand
Aufnahme: R. Hantzsche



Traurig und schön, 2022
60 x 50 cm
Perlglanz, Blüten, Acryl auf Leinwand
Aufnahme: R. Hantzsche



O.T. (Sommergewitter), 2025
Detailansichten
Öl, Regentropfen auf Leinwand
Aufnahmen: J. Weyers



O.T. (Sommerregen 2), 2023, 90 x 90 cm
Öl, Staub, Regentropfen auf Leinwand
Aufnahme: J. Weyers



O.T. (Sommerregen 3), 2024, 42 x 42 cm
Öl, Regentropfen auf Leinwand
Aufnahme: S. Weber



I wont let the sun go down on me (1)
2022, 50 x 42 cm
Fingerspuren, Grashüpfer,
Sandsteinstaub, Öl, Lack auf Leinwand
Aufnahme: R. Hantzsche



Die Idee ist geklaut, der Kontext von mir
2022, 50 x 42 cm
Fingerspuren, Sandsteinstaub,
Öl, Lack auf Leinwand
Aufnahme: R. Hantzsche



I wont let the sun
go down on me (2), 2022
170 x 330 cm
Fingerspuren, Sandsteinstaub,
Öl, Lack auf Leinwand

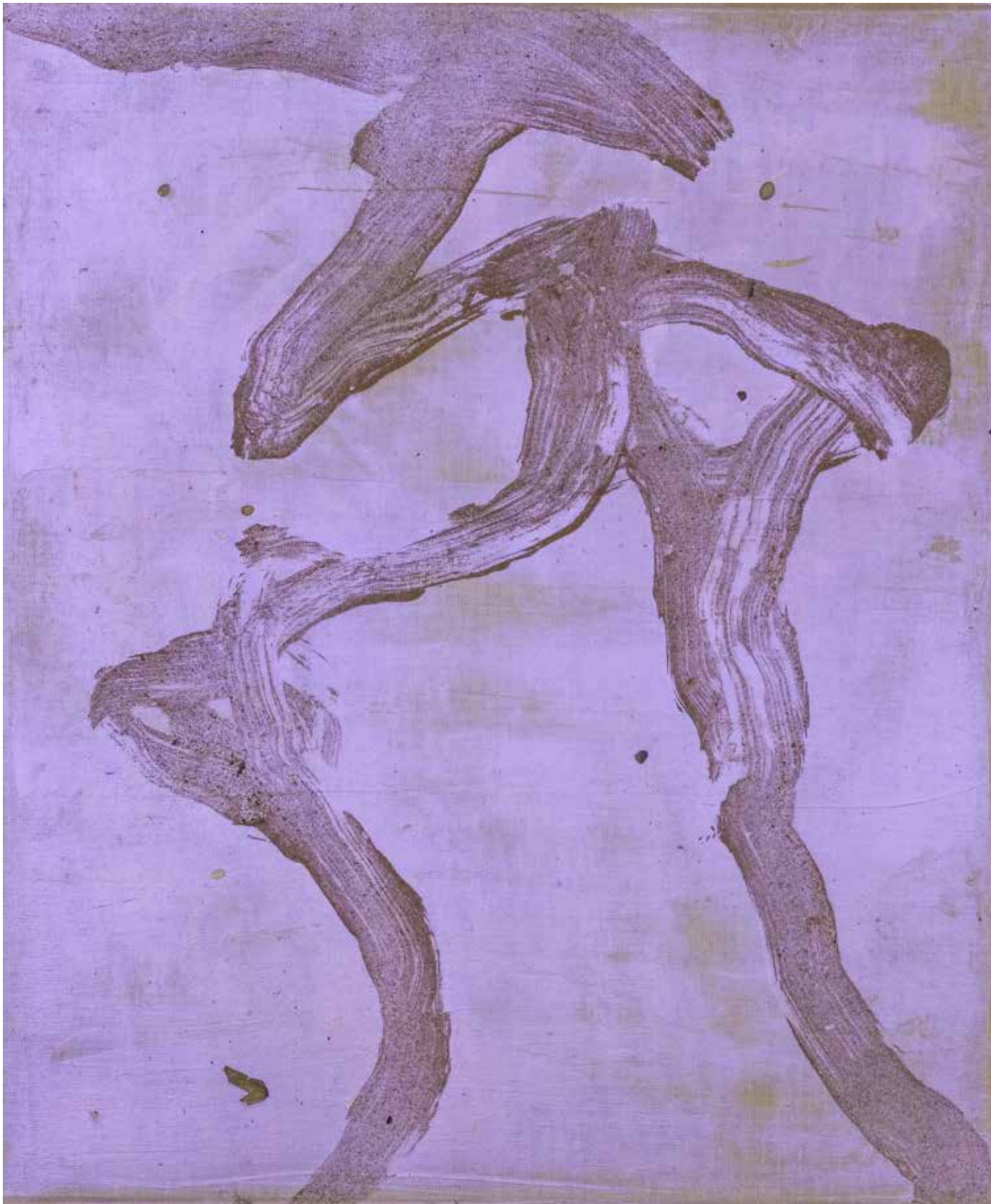
Ausstellungsansicht:
Einzelausstellung
und Ausstellungskatalog
„Nachts allein in Freckenfeld“,
St.Georgskirche Kandel, 2022
Aufnahme: R. Hantzsche



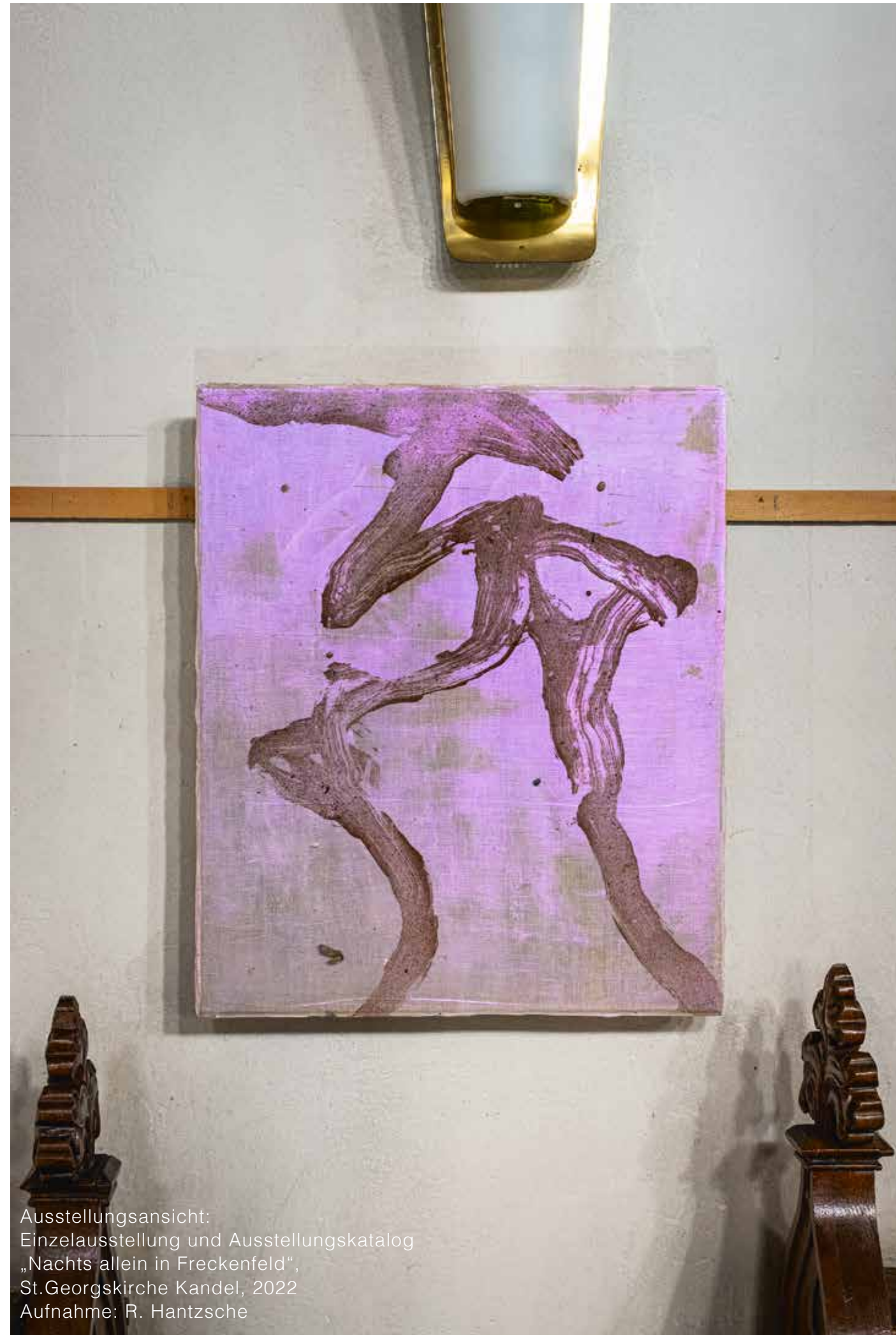
I won't let the sun
go down on me (2), 2022
170 x 330 cm
Fingerspuren, Sandsteinstaub,
Öl, Lack auf Leinwand
Aufnahme: R. Hantzsche



Ausstellungsansicht:
Einzelausstellung
und Ausstellungskatalog
„Nachts allein in Freckenfeld“,
St.Georgskirche Kandel, 2022
Aufnahme: R. Hantzsche



O.T. (Informel), 2022, 60 x 50 cm
Perlglanz, Sand, Steine, Acryl auf Leinwand
Aufnahme: R. Hantzsche



Ausstellungsansicht:
Einzelausstellung und Ausstellungskatalog
„Nachts allein in Freckenfeld“,
St.Georgskirche Kandel, 2022
Aufnahme: R. Hantzsche



Ich bin mir nicht sicher, 2022, 60 x 50 cm
Perlglanz, Sand, Blütenblätter, Acryl auf Leinwand
Aufnahme: R. Hantzsche



Ausstellungsansicht:
Einzelausstellung und Ausstellungskatalog
„Nachts allein in Freckenfeld“,
St.Georgskirche Kandel, 2022
Aufnahme: R. Hantzsche

Brigitte Borkott-Gerlach

Kurzvita:

1941 geboren in Mainz – Studium an der Universität Zürich: Archäologie, Kunstgeschichte, Sprachen, Prof. G. Jedlicka, Kunst der Naturvölker, Prof. E. Leuzinger – Studium der Universität und Hochschule in Mainz: Bildende Kunst und Kunstgeschichte, Prof. G. König, Prof. K. Jürgen Fischer, Prof. Dr. H. J. Imiela – Studienaufenthalte in London, Paris, Florenz, Rom – Staatsexamens-Arbeit: „Versuch über das Finden im Bildnerischen Prozeß“ – 1970 Atelier für Lithographie und Radierung in Mainz – Kunsterzieherin / Oberstudienrätin am Frauenlobgymnasium in Mainz – 1973 Gründung der Galerie Edition Gerlach in Wackernheim und in Mainz – Einrichtung eigener Druckwerkstätten für Siebdruck und Verlagstätigkeit – Mitgliedschaften: Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Rheinland-Pfalz im Bundesverband e.V.; Kunstverein Eisenturm Mainz e.V.; Ingelheimer Kunstverein e. V. – Ausstellungen im In- und Ausland seit 1967– lebt und arbeitet in Wackernheim.

Künstlerische Position:

Die Gemälde von Brigitte Borkott-Gerlach entstehen in einem offenen Malprozess, der in der Explosivität der Handschrift noch immer aus den früheren Erfahrungen mit dem Informell resultiert. Die Motive hat die Künstlerin, wenn sie mit der Arbeit auf der weißen oder schwarzgründierten Leinwand beginnt, zwar in präzisen Skizzen entwickelt, aber die Eigengesetzlichkeit der Farbe und des dynamischen Farbauftrags zwingt sie zu einer ständigen Veränderung und Verwandlung der ursprünglichen Gestaltidee während der Bildgenese. Die Bildgegenstände werden nicht vordergründig aufgesetzt, sondern entstehen im Eigentlichen aus der Farbe und der malerischen Geste. Die Auslöser für die Bildwelten liegen im vital erfahrenen Alltag und in der unmittelbaren Lebensumwelt. Die Malerin lässt Realität zu, die aber zugleich durch die autonomen Bildanteile übergeschichtet und auf eine übergeordnete Ebene gehoben wird. Die Bilder sind Ausdruck für die aus der Farbe entwickelte Dramatisierung und Mythologisierung von Erfahrenem. Die lebensgroßen Figuren stehen als Embleme für die vitale Existenz des Menschen. Die in diesem Zusammenhang dinglich und abstrakt dargestellten Bewegungsvorgänge verweisen somit auf ihre körperlichen und geistigen Energien. *Dr. Michael Lipp*



Anschrift: Rosenweg 1, 55263 Wackernheim
Telefon: 06132 5567
E-Mail: bb-gerlach@t-online.de
Internet: www.bb-gerlach.com

Metamorphose, 1998
120 x 120 cm
Acryl auf Leinwand



Sturmmöwen – El Golfo, Lanzarote, 2008
120 x 120 cm
Acryl auf Leinwand



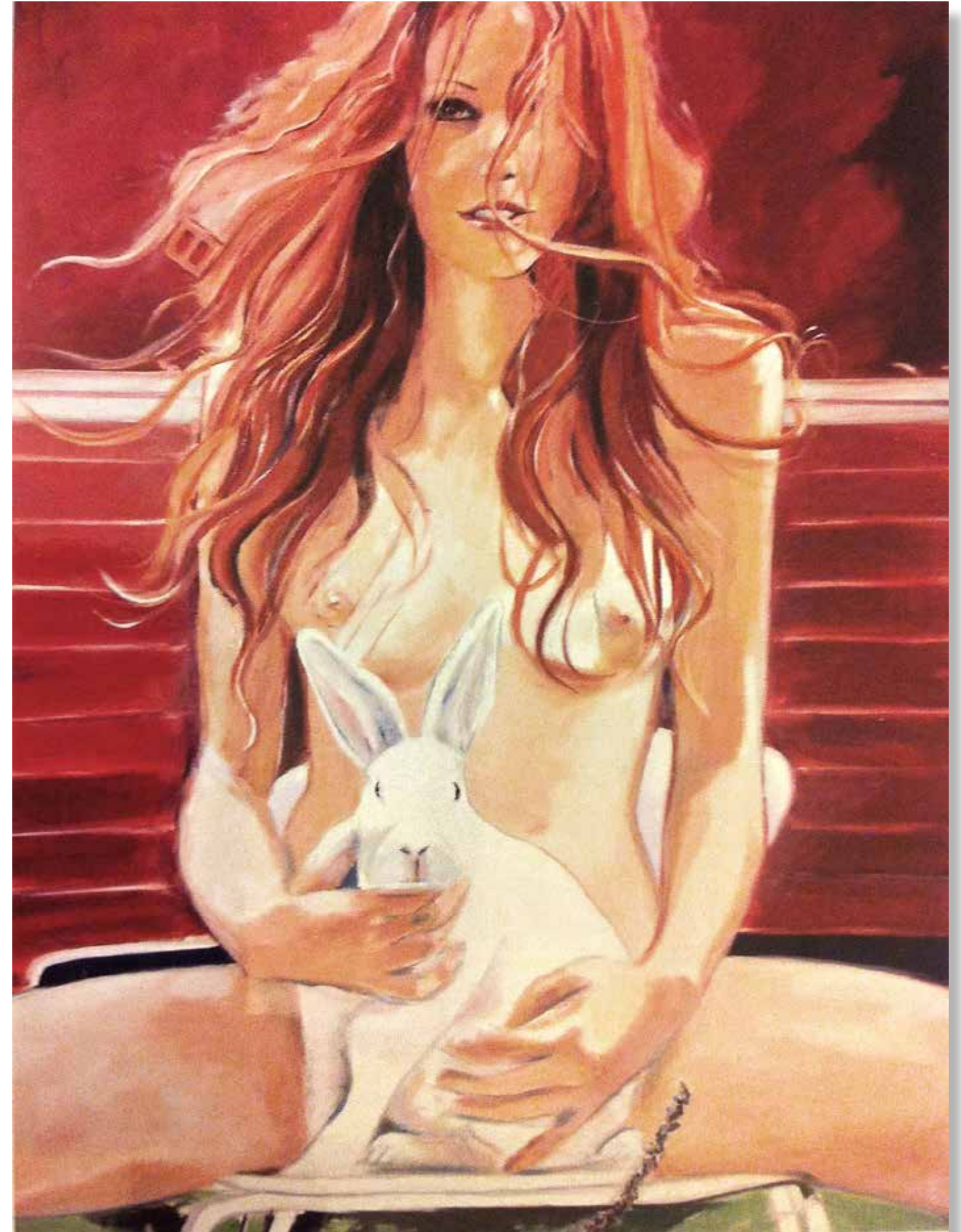
Playa Honda, 2004
100 x 140 cm
Acryl auf Leinwand



Surfer auf dem Eisbach in München, 2010
2 x 100 x 150 cm (2-teilig)
Acryl auf Leinwand



Layla, 2002
140 x 100 cm
Acryl auf Leinwand



Mädchen mit weißem Hasen, 2008
140 x 100 cm
Acryl auf Leinwand



Thomas mit Fila und Siku, 2013
140 x 100 cm
Acryl auf Leinwand



Mädchen fangen Schmetterlinge, 2001
100 x 140 cm
Acryl auf Leinwand



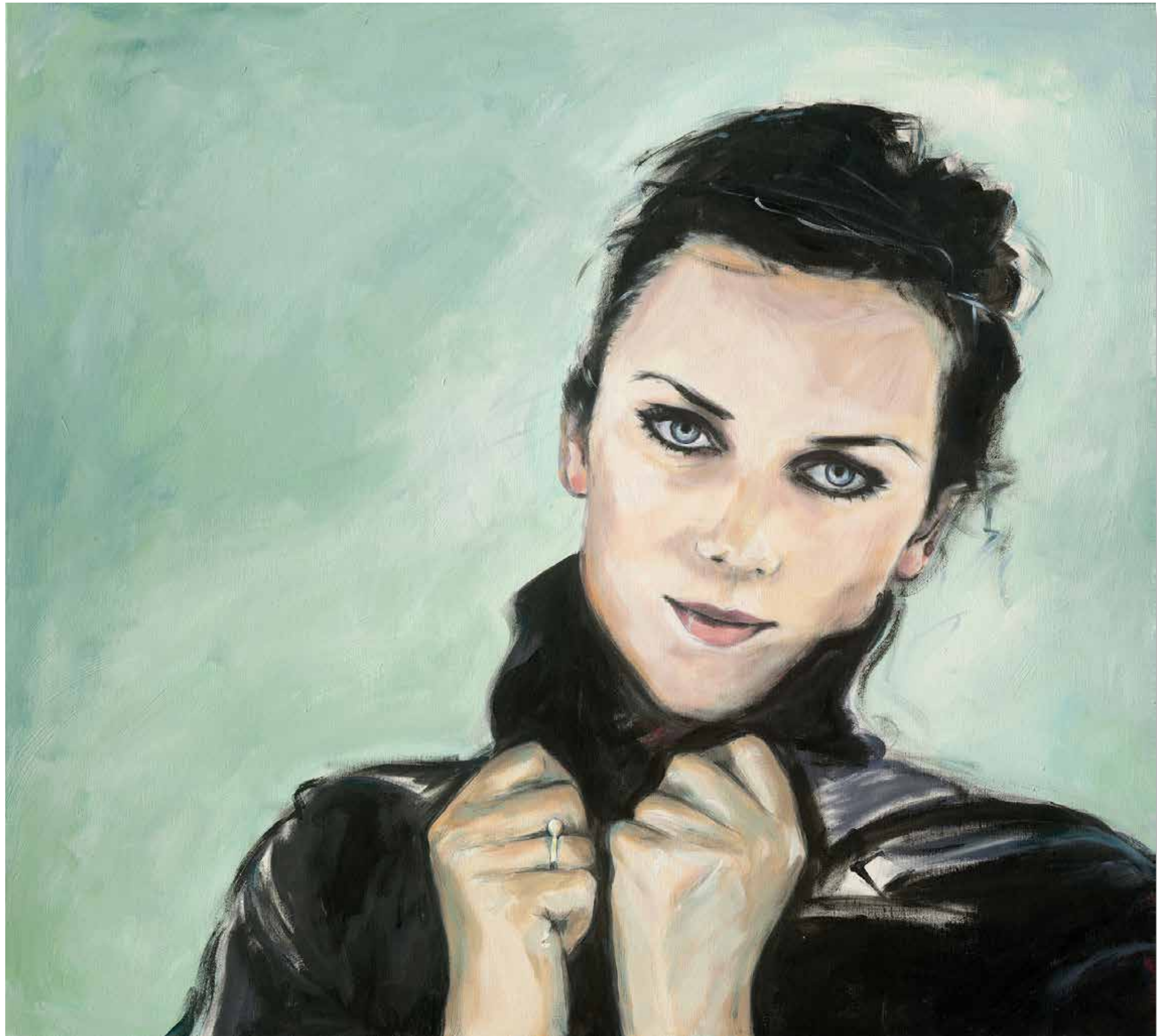
Tennisspieler, 2000
166 x 75 cm
Acryl auf Leinwand



Stilleben mit Grünpflanze, 1998
120 x 140 cm
Acryl auf Leinwand



Golfplatz, 2000
120 x 140 cm
Acryl auf Leinwand



Christina Portrait, 2014
90 x 100 cm
Acryl auf Leinwand



Katrien von Amsterdam, 2010
140 x 100 cm
Acryl auf Leinwand



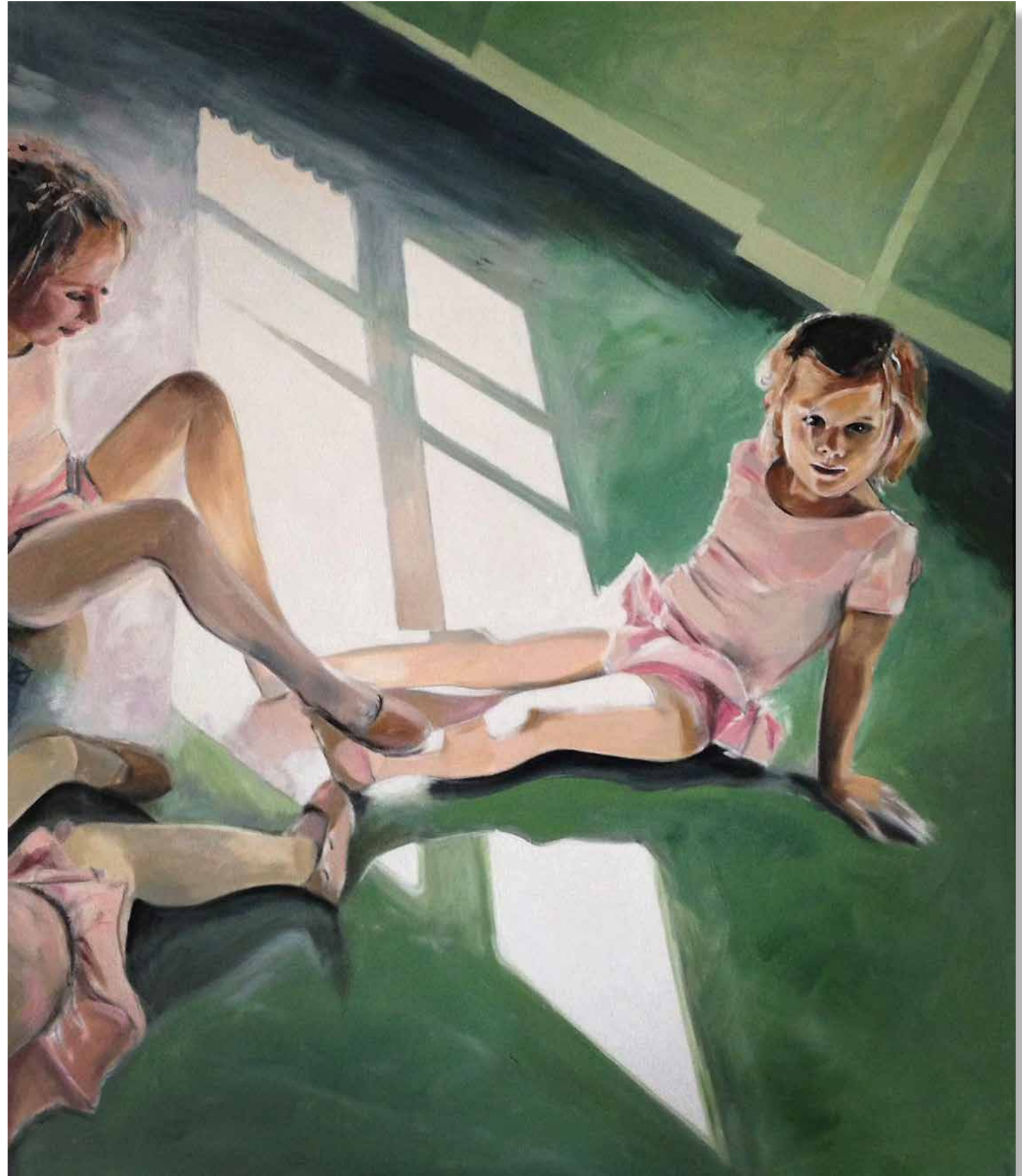
Mädchen mit Sonnenbrille und gelber Bluse, 2002
140 x 120 cm
Acryl auf Leinwand



Die kleine Japanerin, 1999
140 x 120 cm
Acryl auf Leinwand



Dessous, 2004
80 x 60 cm, Acryl auf Leinwand



Ballett im Gegenlicht, 2016
140 x 120 cm, Acryl auf Leinwand



Vanilla Bourbon Jazz Band, 2008
110 x 150 cm
Acryl auf Leinwand



New Orleans Jazz Band, 2005
100 x 140 cm
Acryl auf Leinwand



Breakdance, 2000
90 x 200
Acryl auf Leinwand

Artur Bozem

Kurzvita:

1952 geboren in Neuwied/Rhein –
1970 ausgebildeter Werbedesigner –
1972-1974 Werbefachschule Köln –
1975-1983 Grafiker in Köln –
seit 1984 Lehr- und freischaffende Tätigkeit als Künstler –
Mitgliedschaften: Künstlergruppe Pellenz, Künstlerbund Rheinland, Europäische Vereinigung Bildender Künstler EVBK, Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler APK, Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler BBK Rheinland-Pfalz, Künstlergruppe Ars Palatina, Kunstverein Dillingen –
Ausstellungen (Auswahl): Einzelausstellungen 2004 bis 2026: Zweibrücken, Dahn, Mainz, Luxemburg, Wörth, Andernach, Winnigen, Kaiserlslautern, Rockenhausen, Worms, Saarbrücken, Eschweiler;
Ausstellungsbeteiligungen: 1974 bis 2026 deutschland- und europaweit –
Symposien: 2008 intern. Symposium Kaiserslautern, 2009 intern. Kunstforum Ehingen, 2010 intern. Art Camp der Unesco Andorra, 2013 Burgund-Symposium, Frankreich, 2019 intern. Art Camp der Unesco Malta –
Auszeichnungen: 1970 Preis der Rheinzeitung Koblenz, 1986 Preis der Käthe-Dannemann-Stiftung, 1987 Preis der Deutschen Diabetes-Gesellschaft für Logo, 2003 Kaiser-Lothar-Preis der EVBK, 2010 Einladung der Unesco zum Art Camp Andorra, 2013 Preis Kunst am Bau, 2019 Einladung der Unesco zum Art Camp Gozo, Malta .

Künstlerische Position:

1952 geboren in Neuwied findet Artur Bozem seine Vorbilder bei den Vertretern des Informel; auch seine eigenen abstrakten Arbeiten lassen sich dieser Kunstrichtung zuordnen. Neben den ungegenständlichen Bildern gibt es figürliche Darstellungen des Menschen, die in wenig bis stark abstrahierter Form Körperfragmente zeigen. Experimentierfreudigkeit mit Materialien, Formen und Farben sind prägendes Merkmal des künstlerischen Schaffens. Häufig arbeitet Artur Bozem zu bestimmten Themen aus der Mythologie, Historie oder Politik, mit denen er sich malerisch und grafisch auseinandersetzt und mitunter gesellschaftspolitisch Stellung bezieht. Nahezu alle seine Werke sind künstlerische Mischtechniken mit Acryl, Tusche, Beize, Bitumen u.a. auf Bildträgern wie Papier, Leinwand, Holz und Metall. Malerei, Grafik, Collage und Drucktechniken werden einzeln oder in Kombination eingesetzt. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit ist Artur Bozem in der Organisation einiger Künstler-Vereinigungen und -Verbände engagiert. Diese Aktivitäten umfassen u.a. Juroren-Tätigkeit, Ausstellungsmanagement und Kommunikationsdesign.



Anschrift: Am Hüttenwald 4, 66894 Rosenkopf
Telefon: 06372 1801
E-Mail: a.bozem@web.de

Wieder entdeckt, 2023
40 x 50 cm
Mischtechnik auf Teerpappe
Aufnahme: Monika Bozem



Rotes Fragment, 2022
100 x 100 cm
Mischtechnik auf Leinwand
Aufnahme: Thomas Brenner



Überleben, 2022
100 x 100 cm
Mischtechnik auf Leinwand
Aufnahme: Thomas Brenner



Überblick, 2024
60 x 60 cm
Mischtechnik auf Leinwand
Aufnahme: Monika Bozem



Durchbrochen, 2023
60 x 80 cm
Mischtechnik auf Karton
Aufnahme: Thomas Brenner



Verkeilt, 2023
60 x 60 cm
Mischtechnik auf Karton
Aufnahme: Thomas Brenner



Vorstand, 2023
60 x 40 cm
Mischtechnik auf Büttenpapier
Aufnahme: Thomas Brenner



Greifend, 2021
50 x 60 cm
Mischtechnik auf Karton
Aufnahme: Monika Bozem



Gründung, 2022
50 x 30 cm
Mischtechnik auf Karton
Aufnahme: Monika Bozem



Karat, 2023
50 x 50 cm
Mischtechnik auf Büttenpapier
Aufnahme: Monika Bozem



Dahinter, 2023
71 x 56 cm
Mischtechnik auf Büttenpapier
Aufnahme: Monika Bozem



Kauernde Figur, 2018, 160 x 100 cm
Mischtechnik auf Leinwand
Aufnahme: Thomas Brenner



Orakel, 2026, 160 x 100 cm
Acryl auf Leinwand
Aufnahme: Monika Bozem



Etagensprung, 2021
100 x 70 cm
Tusche und Acryl auf Karton
Aufnahme: Monika Bozem



Der Beobachter, 2022
100 x 70 cm
Tusche und Acryl auf Karton
Aufnahme: Thomas Brenner



Aufstieg, 2022
100 x 70 cm
Tusche + Acryl auf Karton
Aufnahme: Monika Bozem



Eingreifen, 2023
120 x 160 cm
Mischtechnik auf Leinwand
Aufnahme: Thomas Brenner

Megaphon, 2021
40 x 50 cm
Mischtechnik
auf Karton
Aufnahme:
Monika Bozem



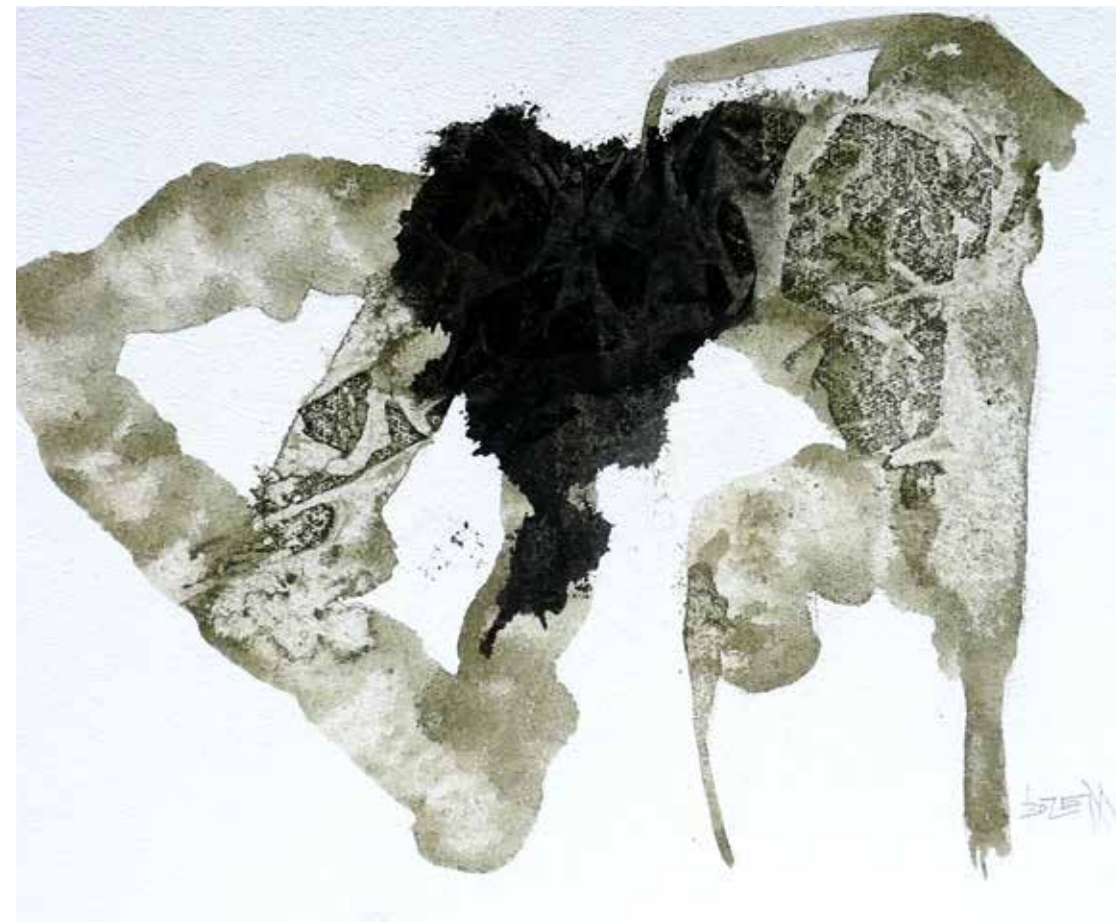
Contaminage I
2023, 40 x 50 cm
Mischtechnik
auf Papier
Aufnahme:
Monika Bozem



Contaminage II
2023, 40 x 50 cm
Mischtechnik
auf Papier
Aufnahme:
Monika Bozem



Contaminage III
2023, 40 x 50 cm
Mischtechnik
auf Papier
Aufnahme:
Monika Bozem





Aufwartung, 2012, 200 x 80 cm
Mischtechnik auf Teerpappe auf Holz



Regent, 2012, 200 x 100 cm
Mischtechnik auf Teerpappe auf Holz



Balance, 2019, 70 x 90 cm
Mischtechnik auf Holz
Alle Aufnahmen: Thomas Brenner



Übergang ins Neue, 2026
100 x 160 cm
Mischtechnik auf Leinwand
Aufnahme: Monika Bozem



Abgebogen, 2023
100 x 160 cm
Mischtechnik auf Leinwand
Aufnahme: Thomas Brenner



Weisung der Götter, 2020
100 x 160 cm
Mischtechnik auf Leinwand
Aufnahme: Monika Bozem



Angebot, 2024
100 x 140 cm
Acryl auf Leinwand
Aufnahme: Monika Bozem

Kurzvita:

1970 geboren in Weil am Rhein –
Ausbildung zum Steinbildhauer in
Mainz – seit 1997 selbständig als
freischaffender Künstler in Lustadt
tätig –
Arbeiten befinden sich u.a. im
öffentlichen Raum und in privaten
Sammlungen in Deutschland,
Italien, Österreich und Frankreich.
Preise / Wettbewerbe wurden im
Bereich Kunst am Bau, Kunst-
ausstellungen und Symposien
gewonnen. –
Mitglied Berufsverband Bildender
Künstlerinnen und Künstler,
Arbeitsgemeinschaft Pfälzer
Künstler, Pfälzer Sezession,
Kunstverein Villa Streccius Landau

Künstlerische Position:

Leben ist Lieben und Leiden –
all diese Dinge begegnen oder
beeinflussen uns.
Verschiedene Zustände, die wir
mehr oder weniger an uns lassen
oder verarbeiten.
Emotionen, die wir nicht verbergen
können. Urgefühle – der wahre
Zustand – rein unverfälscht.
„Des Lebens wahre Botschaft“
Dies sind Elemente, die mich
inspirieren, die ich als Spannung
benötige, um sie plastisch
entstehen zu lassen.
„Der Verwässerung entgegen-
treten“ und somit der Plastik Tiefe
verleihen.
„Ein Stück Liebe und Respekt der
Schöpfung im Fluss der Hand.“
Wie auch immer diese Dinge sind:
Stolz, Gebrochen, Dynamisch,
Entspannt, Zerstört, Romantisch,
Sensibel oder Einfach.



Anschrift: Am unteren Griesweg 8, 67363 Lustadt
E-Mail: bildhauer.brauchle@freenet.de
Internet: <https://m.facebook.com/peter.brauchle.7>
<https://www.instagram.com/bildhauer.brauchle/?hl=de>
https://www.youtube.com/channel/UC5WGt4v2y65_nv25JV7diQ

Atelier: Seelenwesen/Signum, 2014
Höhe: 220 cm, Kunststoff/Stahl



Reflexion, 2020
Höhe: 55 cm, Aluminium



Sus, 2020
Höhe: 35 cm, Aluminium



Aufbruch, 2015
Höhe: 450 cm, Aluminium



Sommer, 2010
Höhe: 300 cm, Kunststoff



Reflexion, 2020
Höhe: 35 cm, Bronze



Reflexion, 2020
Höhe: 55 cm, Bronze



Reflexion, 2020
Höhe: 50 cm, Bronze



Gleichgewicht, 2020
Höhe: 50 cm,
Aluminium



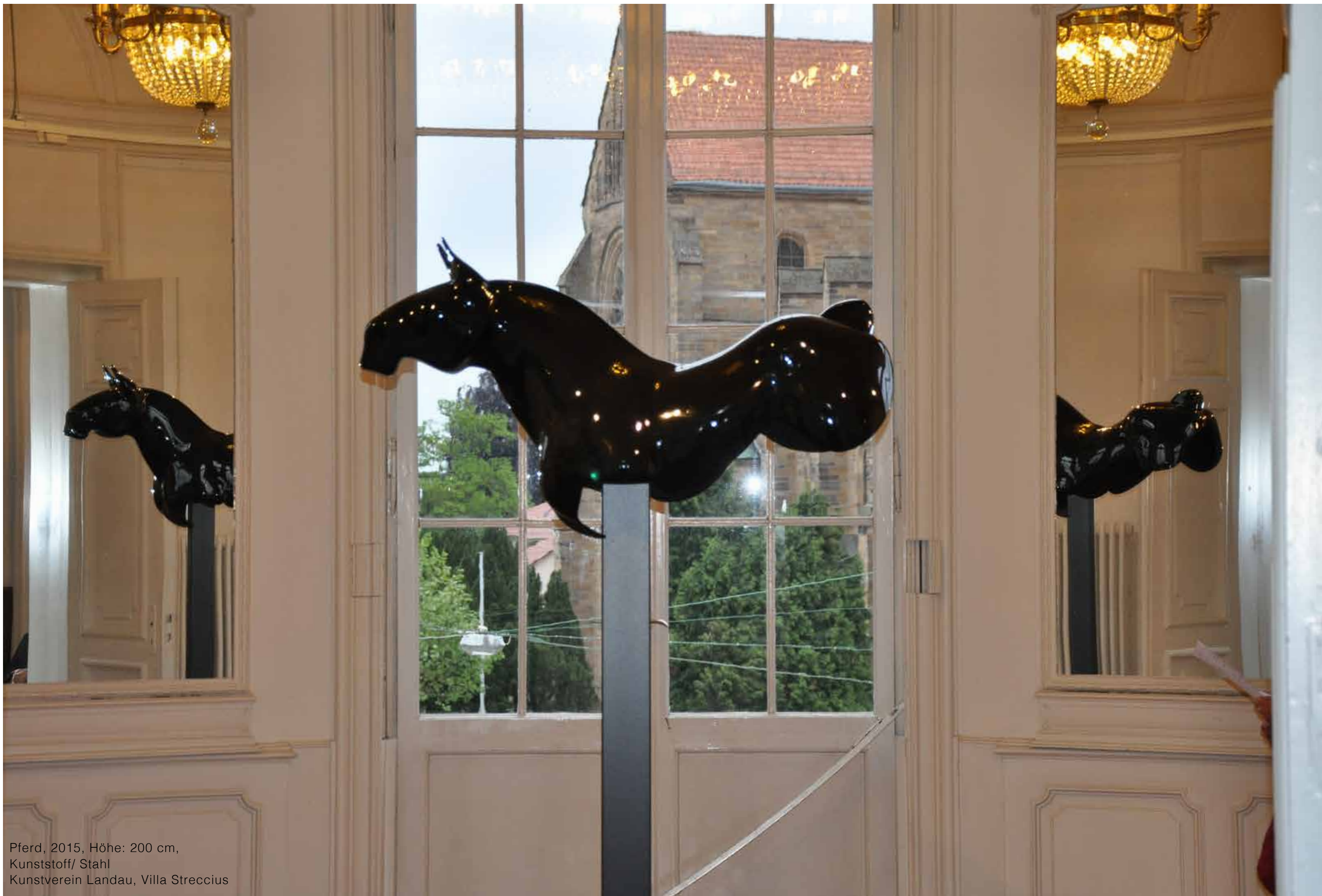
Eve, 2019
Höhe: 160 cm,
Laaser Marmor



Gleichgewicht, 2021
Höhe: 40 cm, Bronze/Stahl



Prägung, 2021
Höhe: 55 cm, Aluminium



Pferd, 2015, Höhe: 200 cm,
Kunststoff/ Stahl
Kunstverein Landau, Villa Streccius



Atelieransicht

Jürgen Braun

Kurzvita:

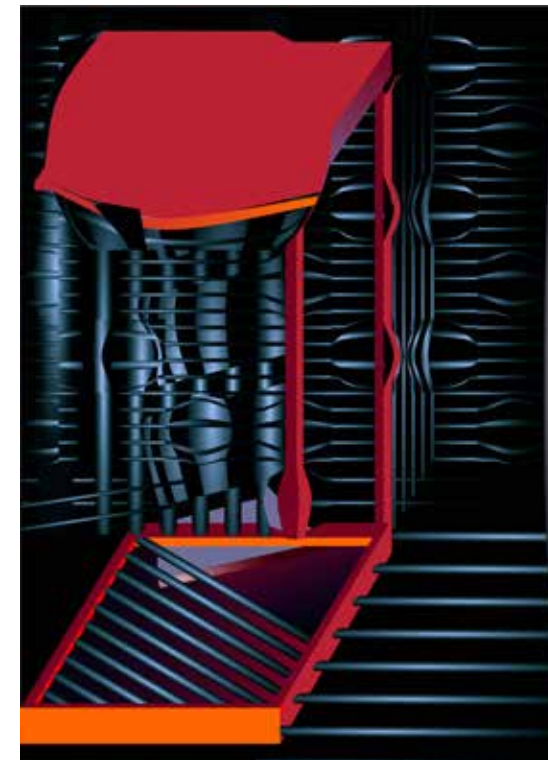
1947 geboren in Mannheim –
1973-76 Hochschule für Kunst-
und Werkerziehung in Mainz –
seit 1976 Ateliers in Neuhofen
und Sävsjö/Schweden – 1977
„Großer Kunstpreis“ der Stadt Fran-
kenthal, Grafik; 1980 „Kunstpreis
des Landkreises Ludwigshafen“,
Grafik; 1989 „Perron-Förderpreis
der Stadt Frankenthal“, Malerei –
Einzelausstellungen und Ausstel-
lungsbeteiligungen, u.a.: Kunst-
verein Frankenthal, Zehnhaus
Jockgrim; Kunstverein Speyer;
Pfalzgalerie Kaiserslautern (Einzel-
ausst.); Wilhelm-Hack-Museum
Ludwigshafen, Mittelrheinisches
Landesmuseum Mainz; Feuerwache
Mannheim; Villa Streccius, Landau;
,Gal. Z', Landau; Kreishaus SÜW,
Landau; Kunstverein Waldmohr;
Jönköpings Läns Museum;
Vetlanda Museum (Schweden);
Schlossscheune Fußgönheim;
Eksjö Museum (Schweden);
Galleri Hörle Slott (Schweden);
Galleri Sigma (Växjö/Schweden);
Galerie artelier21, Rheinzabern ...
Zahlreiche Werke in öffentlichem
und privatem Besitz, u.a.
Mittelrheinisches Landesmuseum
Mainz; Regierungspräsidium
Nordbaden; Stadt Mannheim; Land-
kreis Ludwigshafen; Stadt Ludwigs-
hafen; Landkreis Kaiserslautern;
Zweites Deutsches Fernsehen
(ZDF) – Mitgliedschaften:
Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künst-
ler (APK); Bezirksverband Bilden-
der Künstler Mannheim-Heidelberg
(BBK); BBK Rheinland-Pfalz

Anschrift: 67141 Neuhofen
Telefon: 06236-51447, mobil 0170-9989690
E-Mail: jb@atelierbraun.com
Internet: www.atelierbraun.com

Künstlerische Position:

Die wesentlichen Elemente des
grafischen Teils meiner Arbeit sind
sowohl eigene Vektorgrafiken und
digitalisierte Malereien als auch
Bilder aus dem Web. Nie sind sie
dabei nur Dokument oder Zitat,
stets werden sie zunächst vektori-
siert, zerlegt und dann überarbei-
tet: zerteilt, gedreht, gezerzt, ver-
bogen, oft miteinander verschmol-
zen, verschoben, multipliziert, auf
dem Bildschirm neu positioniert
und letztlich in neue Zusammen-
hänge eingebunden. Der Zufall
während des experimentellen
Spiels mit den grafischen Elemen-
ten und den Werkzeugen meiner
App ist dabei wesentlich. Um- und
Neustrukturierung schaffen neue
Zusammenhänge in oftmals per-
spektivischer Mehrschichtigkeit.
Die andere Realität hinter der
bloßen optischen Wirklichkeit, der
„schöne Schein“ der Dinge liegt
frei.

Die Motive meiner Bilder entwi-
ckeln sich prozessual. Sie decken
Hintergründiges, oft Abgründi-
ges auf wie in den Serien ‚Falle‘,
‚Arsenale‘ oder ‚Schöner Schein‘
und geben dies mit aller sugge-
stiven Glätte und Perfektion des
digitalen Mediums wieder. Eine
neue Ästhetik entsteht, die ohne
„künstlerische Handschrift“ oder
„persönlichen Stil“ auszukommen
scheint. Alles nur Schein?



Eingang, 2020
70 x 50 cm u.a.
Vektorgrafik



Schöner Schein 4, 2018
70 x 50 cm u.a.
Vektorgrafik



Falle 4, 2018
70 x 50 cm u.a.
Vektorgrafik



Falle 6, 2018
70 x 50 cm u.a.
Vektorgrafik



Wald 8, 2018
70 x 50 cm u.a.
Vektorgrafik



Arsenal 3, 2019
100 x 70 cm u.a.
Vektorgrafik



Arsenal 4, 2019
100 x 70 cm u.a..
Vektorgrafik



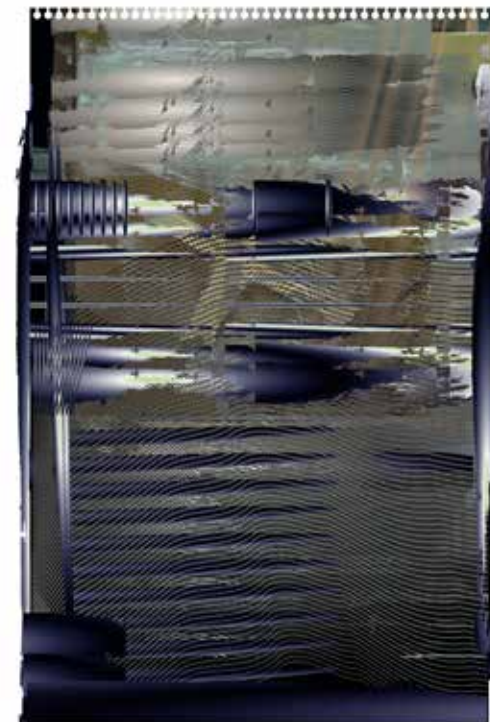
Arsenal 12, 2019
100 x 70 cm u.a.
Vektorgrafik



Arsenal 15, 2019
100 x 70 cm u.a.
Vektorgrafik



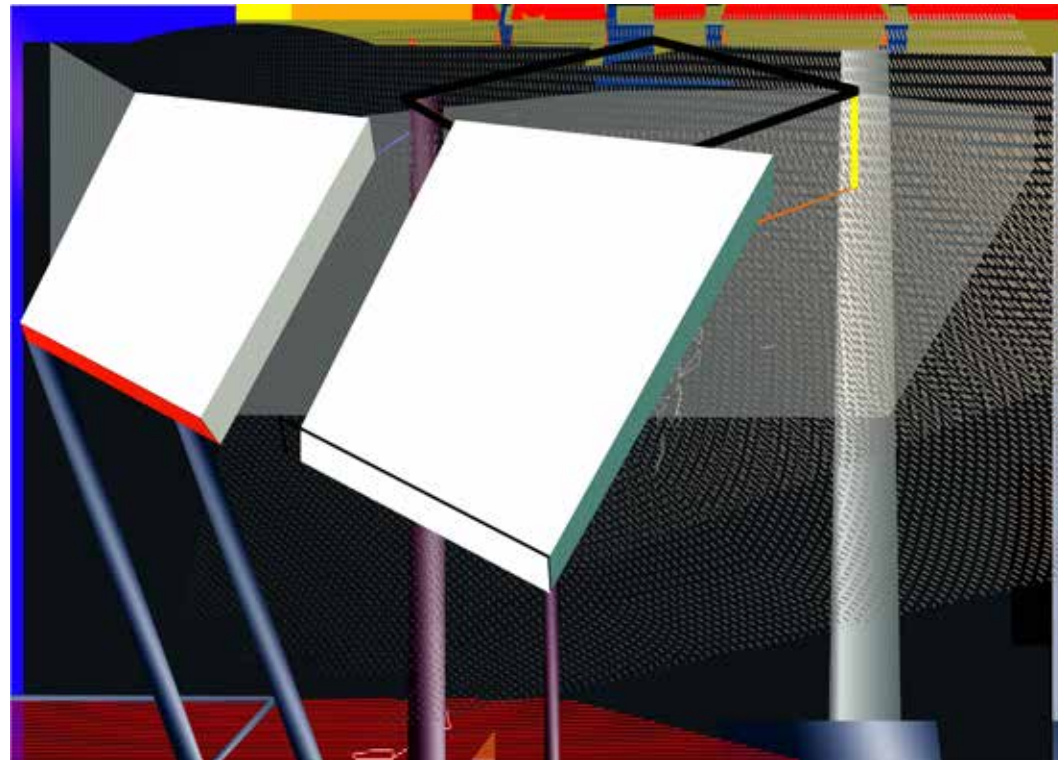
Arsenal 18, 2019
100 x 70 cm u.a.
Vektorgrafik



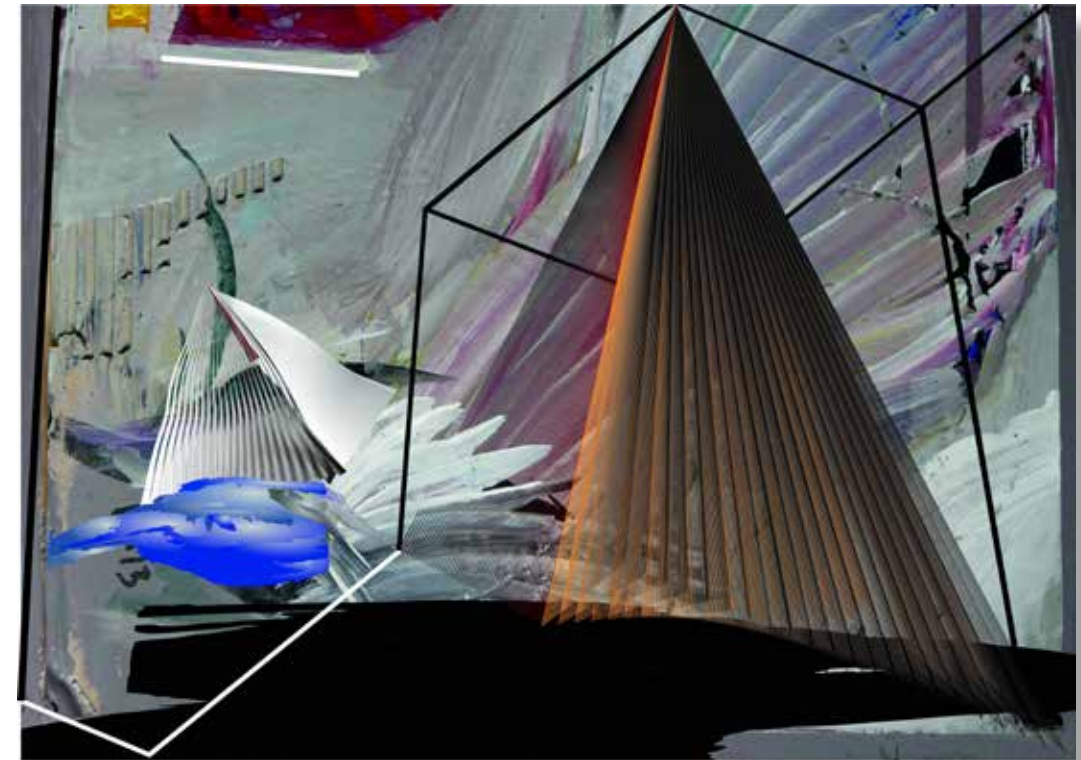
Arsenal 22, 2020
100 x 70 cm u.a.
Vektorgrafik



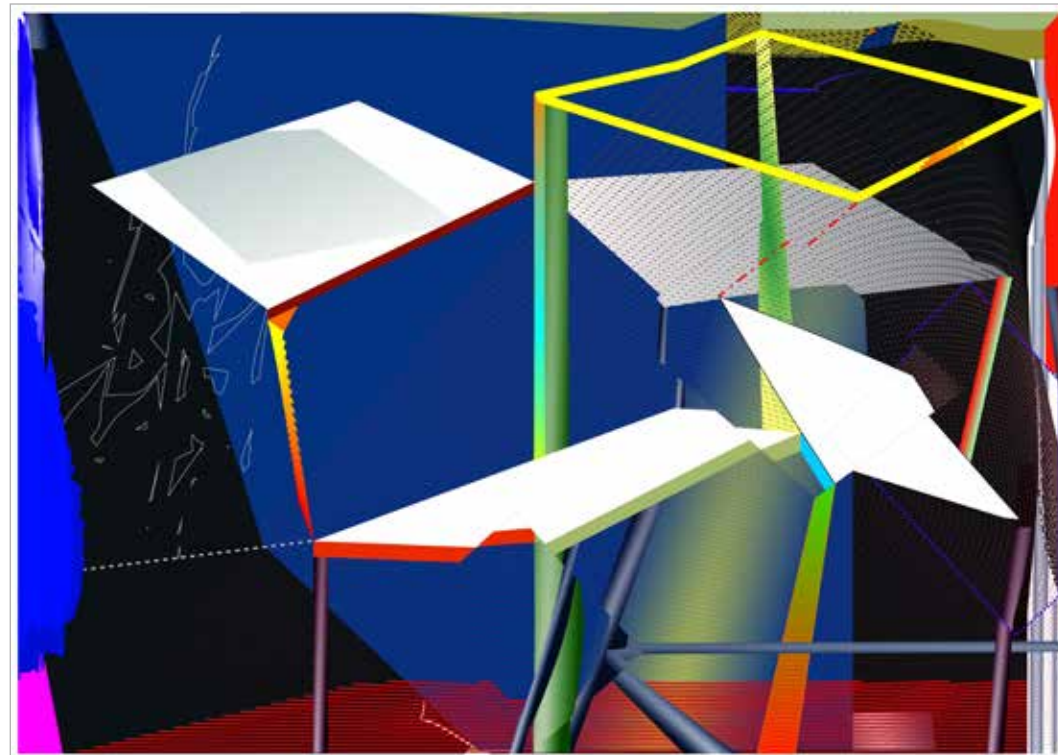
Balkon 1, 2020, 70 x 100 cm u.a.
Vektorgrafik über der Fotografie
einer eigenen Malerei



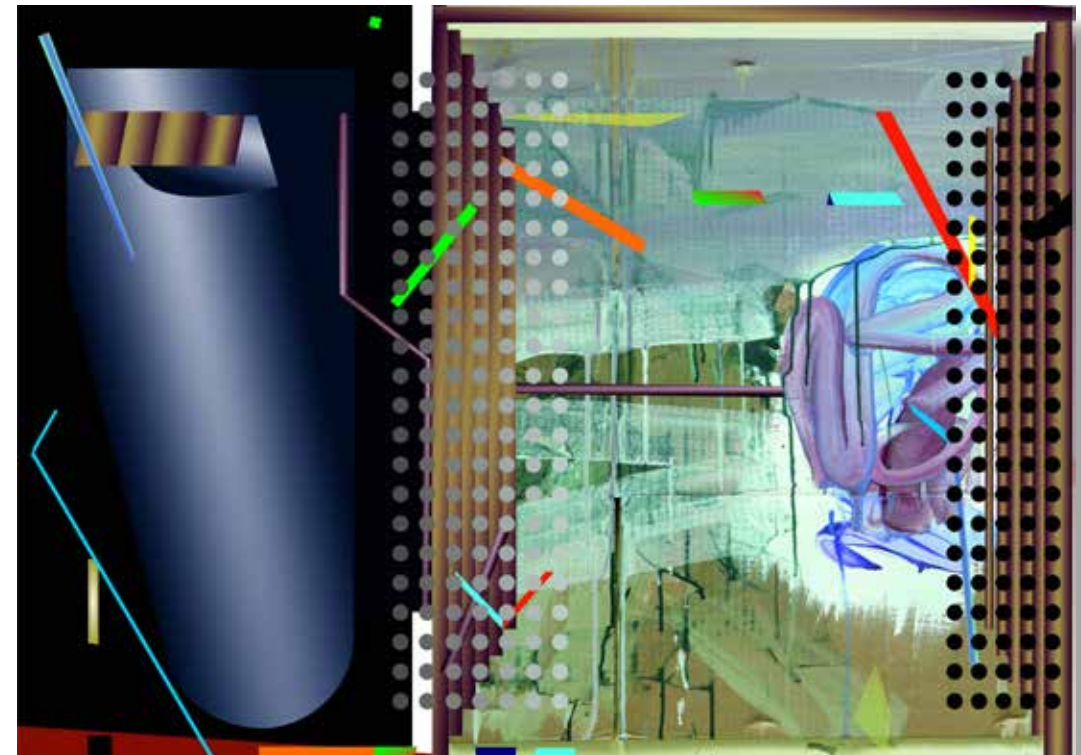
Denktische 1, 2020
50 x 70 cm u.a.
Vektorgrafik



ohne Titel, 2020
70 x 50 cm u.a.
Vektorgrafik über der Fotografie
einer eigenen Malerei



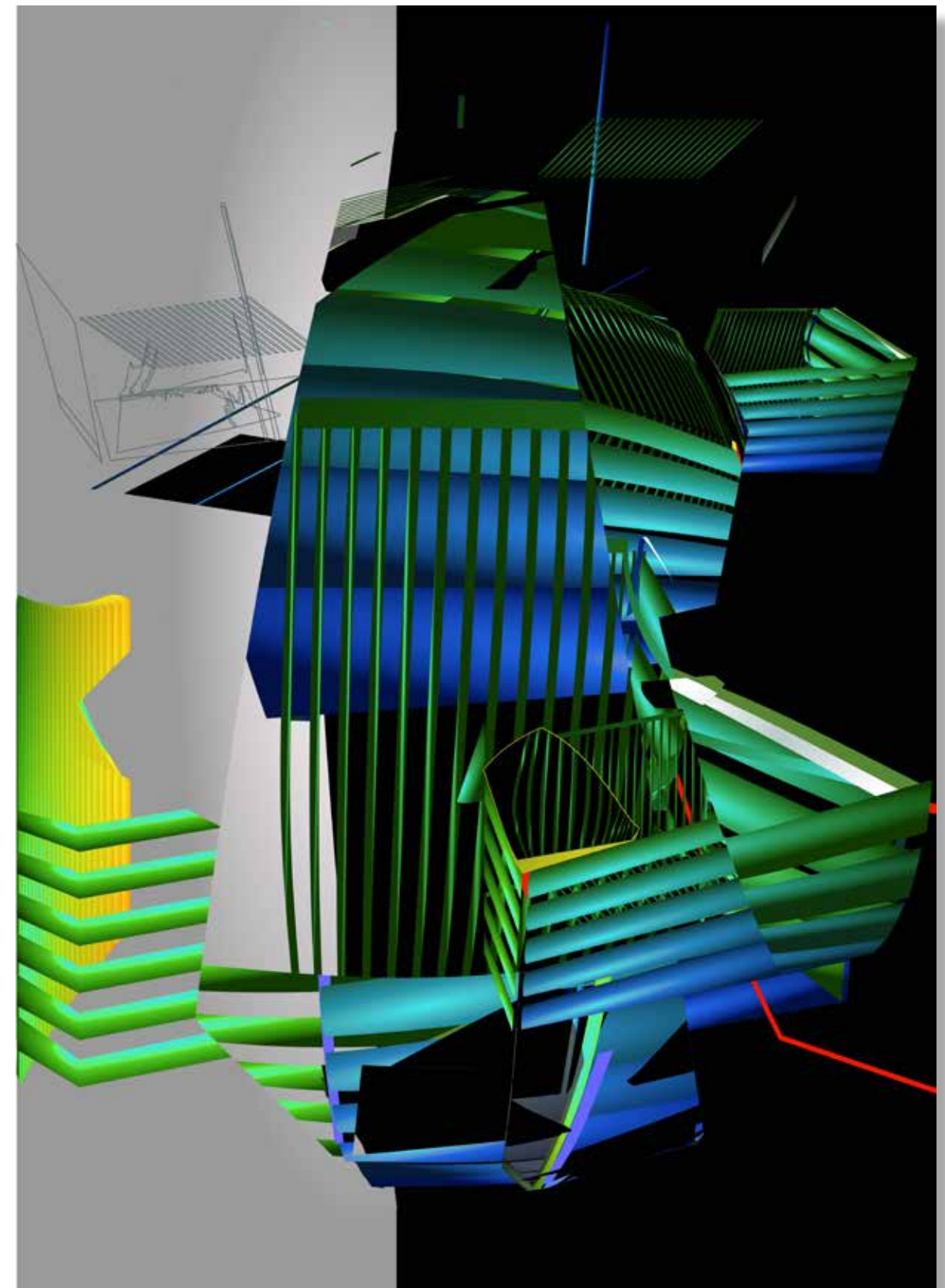
Denktische 3, 2020
50 x 70 cm u.a.
Vektorgrafik



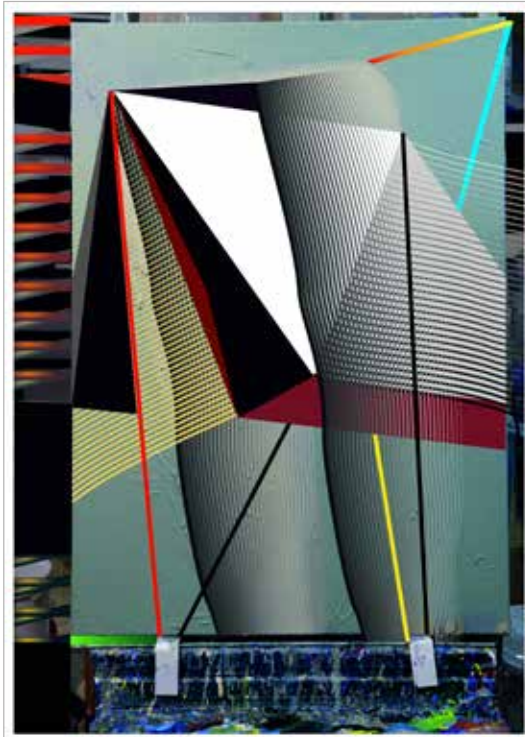
Schauplatz 1, 2020
50 x 70 cm u.a.
Vektorgrafik über der Fotografie
einer eigenen Malerei



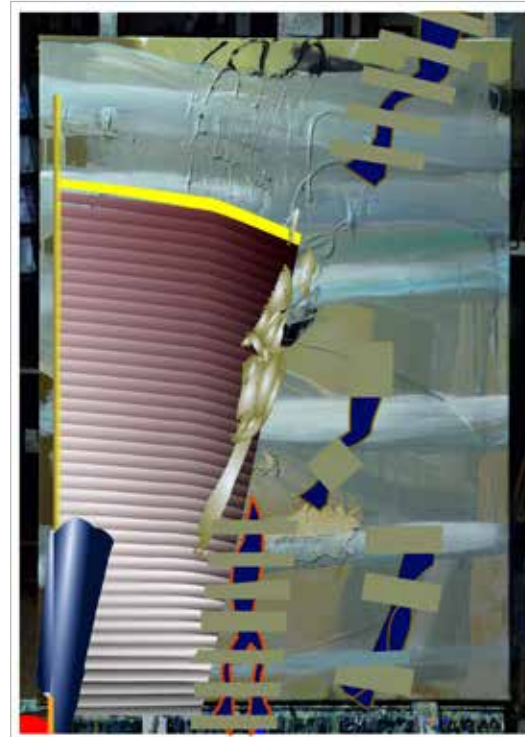
Stuhl 2, 2020
100 x 70 cm u.a.
Vektorgrafik



Balkon 3, 2020
Format nach Absprache
Vektorgrafik



Bedacht 1, 2020, 70 x 50 cm u.a.
Vektorgrafik über der Fotografie
meiner Staffelei



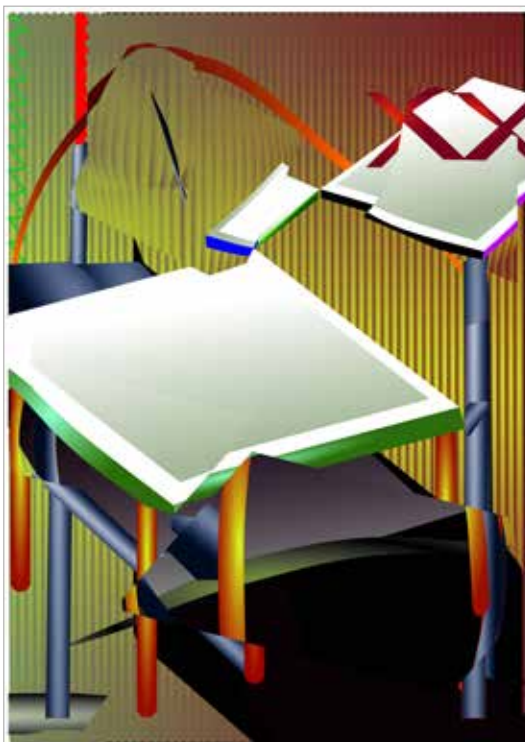
Tapes, 2020, 70 x 50 cm u.a.
Vektorgrafik über der Fotografie
einer eigenen Malerei



Begegnung 1, 2020, 70 x 50 cm u.a.
Vektorgrafik



ohne Titel, 2020, 70 x 50 cm u.a.
Vektorgrafik über der Fotografie
einer eigenen Malerei



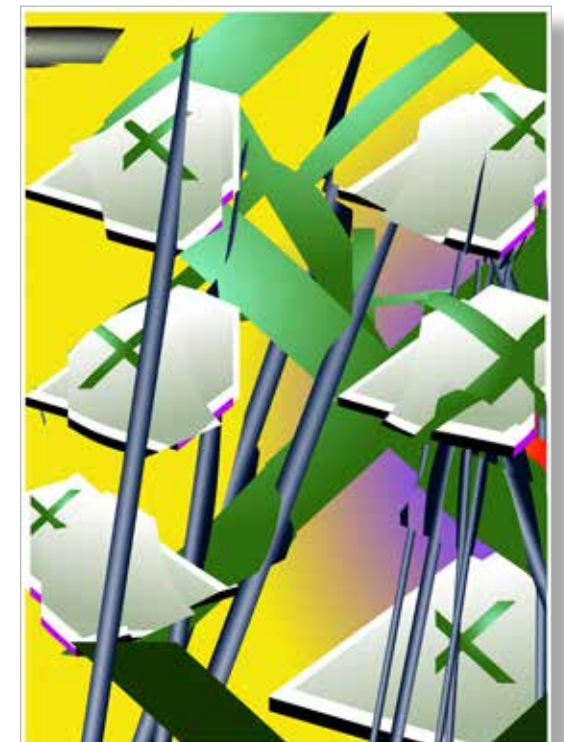
Denktische 5, 2020
70 x 50 cm u.a.
Vektorgrafik



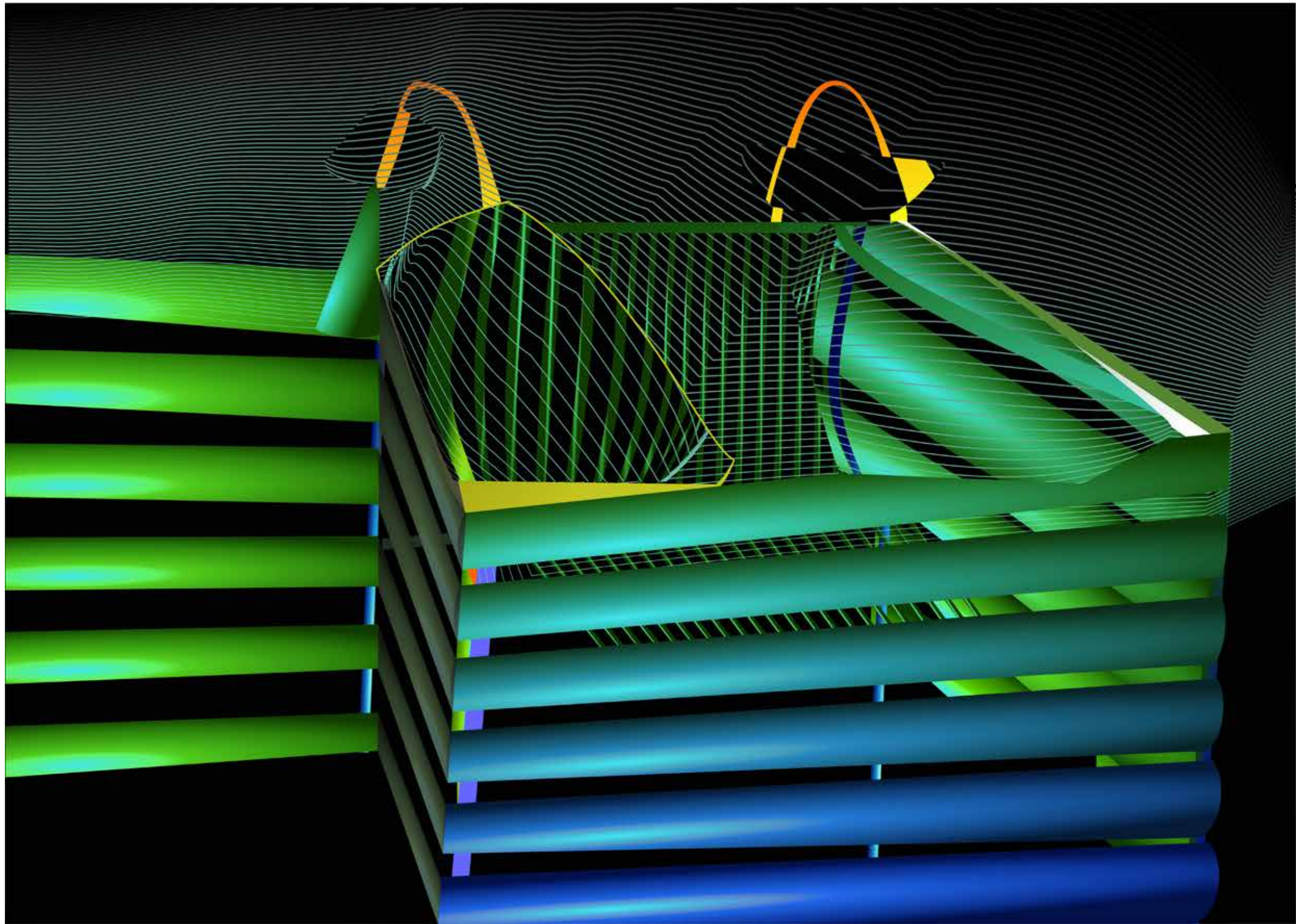
ohne Titel, 2020, 70 x 50 cm u.a.
Vektorgrafik über der Fotografie
einer eigenen Malerei



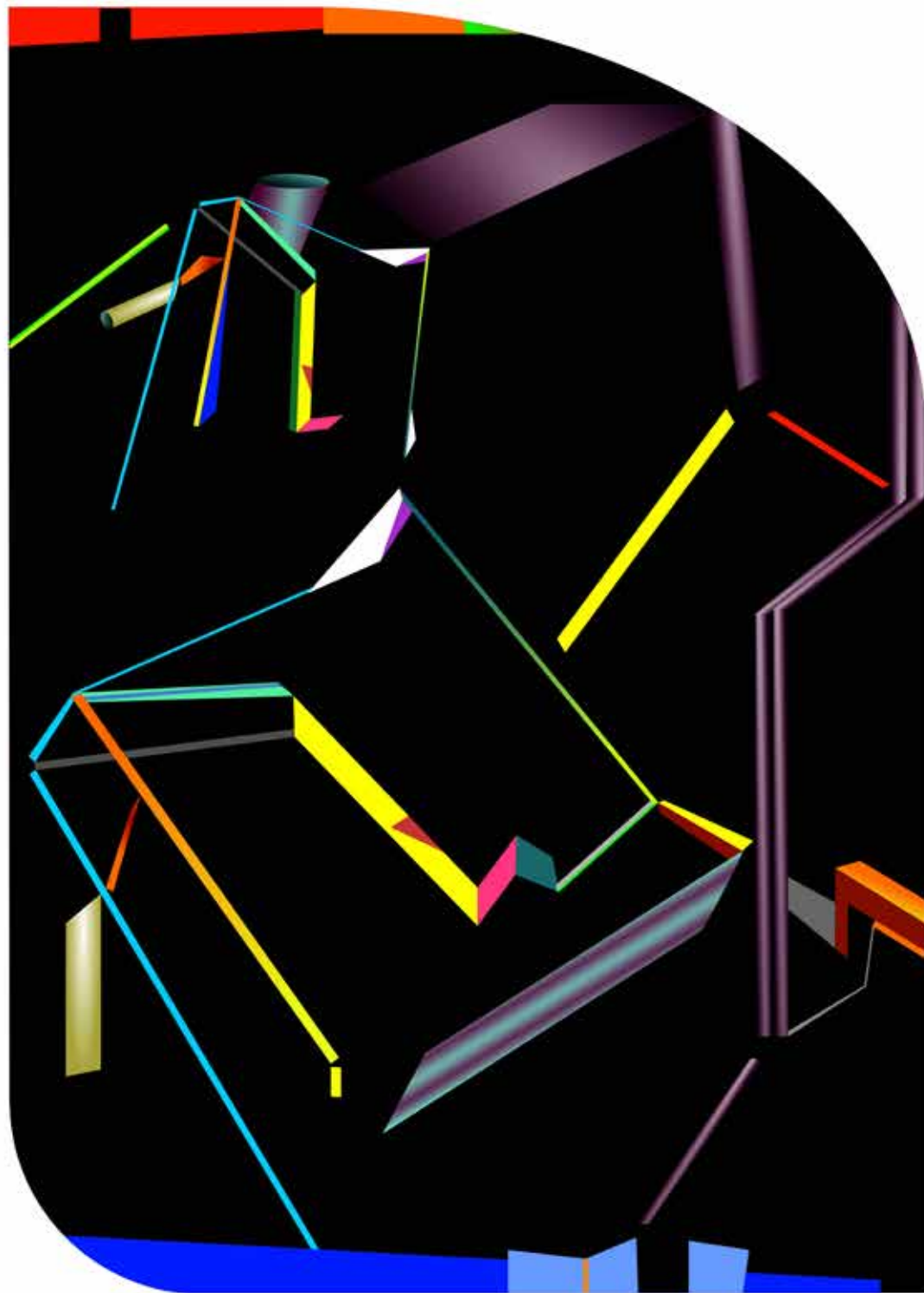
Denktische 6, 2020, 70 x 50 cm u.a.
Vektorgrafik



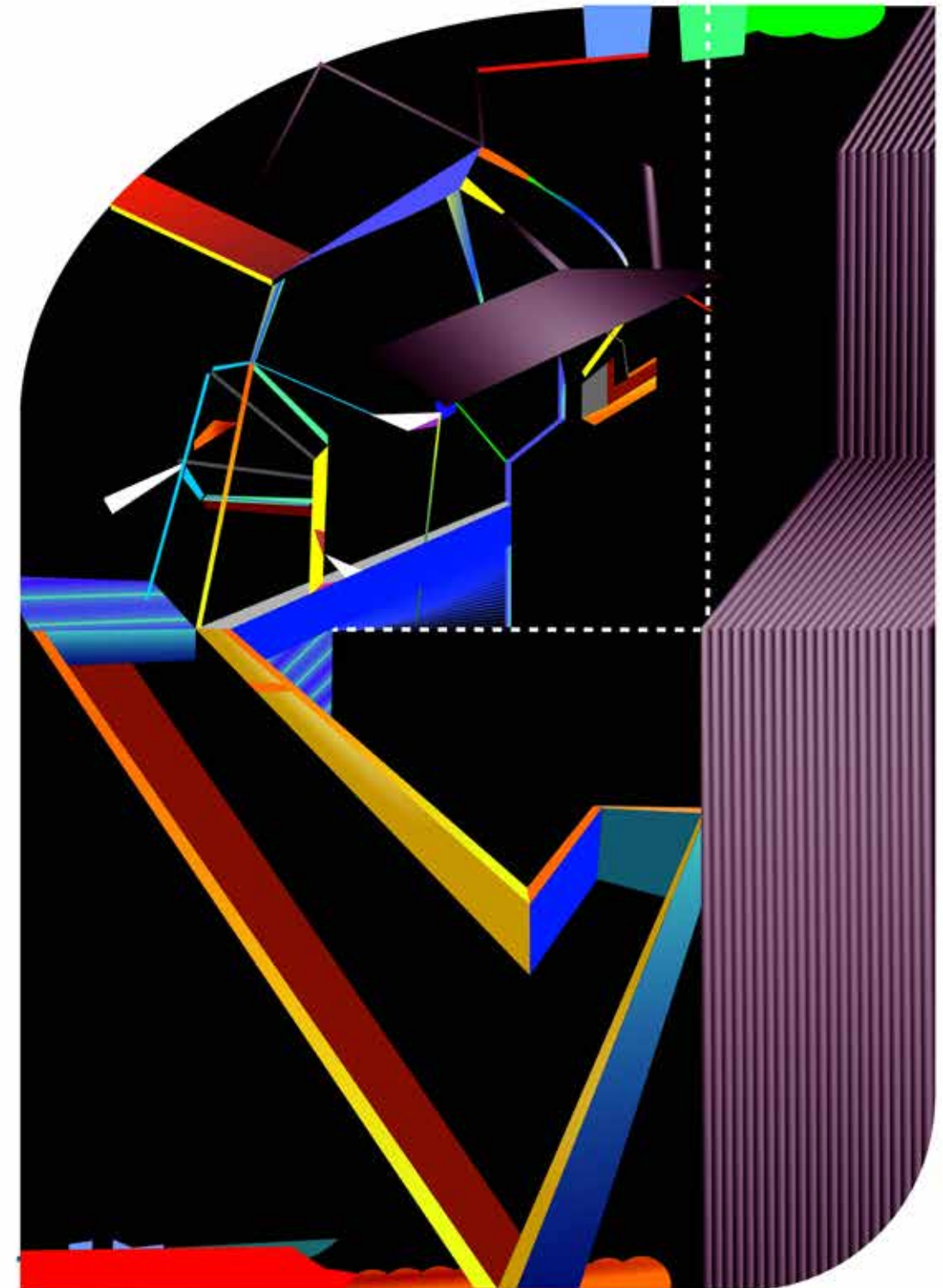
Denktische 7, 2020, 70 x 50 cm u.a.
Vektorgrafik



Balkon 2, 2020, 70 x 100 cm u.a.
Vektorgrafik



Spielplatz 1, 2020
70 x 50 cm u.a.
Vektorgrafik



Spielplatz 2, 2020
70 x 50 cm u.a.
Vektorgrafik

Sibylle Brennberger

Kurzvita:

1965 geboren in Schwäbisch Gmünd – Studium in Kunstgeschichte, Völkerkunde und Soziologie in Freiburg – Studium in Freier Malerei an der Staatlichen Kunstakademie Karlsruhe bei Horst Antes und Simone Westerwinter – einjähriger Arbeitsaufenthalt am Druckladen des Gutenberg-Museum Mainz 2013/2014 – Ausstellungen (Auswahl): 2019 Jahreskunstausstellung, Roentgenmuesum Neuwied, 2. Rotarier-Förderpreis; 30. Jahresausstellung, Kulturkreis Daun, Kreissparkasse Daun; 2018 Neu im BBK, Galerie im Judensand, Mainz; 2018 Stadt-Land-Fluss, 15 Jahre Kunstverein KM 570, Haus Metternich, Koblenz; 2016 Neue Mitglieder, KM 570, Haus Metternich, Koblenz (K); 2014 Kunsthaus Viernheim, Pflegekunst, Ausstellungsprojekt des Sozialministeriums Baden-Württemberg und des Deutschen Roten Kreuzes K.V. Mannheim, unter anderem in Mannheim, Freiburg, Karlsruhe, Potsdam, Dortmund 2005 bis 2014 (K); 2003 Zehnthaus Jockgrim, Haueisen-Ausstellung; 2000 Sparkasse Karlsruhe, Jubiläumsbilder – Arbeiten in öffentlichem und privatem Besitz

Künstlerische Position:

Mich interessiert, wie Bilder Aussagen transportieren. Deshalb setze ich mich mit bildhaften Übereinkünften und Konventionen auseinander. Die Arbeit an Bildern im engeren Sinn mit Aquarell- und Ölfarbe auf unterschiedlichen Trägermaterialien beschäftigt mich kontinuierlich, eher gelegentlich ergeben sich Objektassemblagen. In beiden Bereichen sind die Resultate von analogen Bearbeitungsspuren geprägt, die den Prozess meiner Auseinandersetzung dokumentieren. Dies geschieht in der Absicht, dem Betrachter zu ermöglichen, eigene Bedeutungen zu generieren und eigene Prozesse anzustoßen. Alltägliches, wie Amateurfotografien oder Gebrauchsgegenstände, dient mir als Ausgangspunkt. Ich sammle, ordne, mache Bilder von Bildern – eher fragend, als dass ich Antworten hätte. Mit Strategien, wie Aussparungen, Überlagerungen und Wiederholungen versuche ich, Assoziationsspielräume zu öffnen.



Anschrift: Servatiusstraße.4, 56072 Koblenz
Telefon: 0261 98837371
E-Mail: s.brennberger@web.de
Internet: www.sibyllebrennberger.de

„alles ganz“, 2016
ca. 20 x 30 cm
Plastikhandschuhe
mit Ausschnitten



„When the Saints
go marching in“,
Gesamtansicht, 2020
28 Einzelbilder,
je 30 x 20 cm



„When the Saints
go marching in“ (1)
30 x 20 cm
Aquarell auf Papp



„When the Saints
go marching in“ (4)
30 x 20 cm
Aquarell auf Papp



„When the Saints
go marching in“ (3)
30 x 20 cm
Aquarell auf Papp



„21 Bilder über Bilder“ Gesamtansicht, 2020
je 48 x 36 cm; 40 x 30 cm; 30 x 40 cm;
30 x 26 cm; 30 x 20 cm und 20 x 30 cm
Aquarell und Öl auf Büten oder Pappe



„Masked Family“ 2, 2020
40 x 30 cm, Öl auf Holz



„Masked Family“ 3, 2020
40 x 30 cm, Öl auf Holz



„Masked Family“ 4, 2020
40 x 30 cm, Öl auf Holz



„Teilen“ 7, 2017
20 x 30 cm
Öl auf Holz

„Teilen“ 1 bis 7,
Gesamtansicht, 2017
je 30 x 20 cm und 20 x 30 cm
Öl auf Holz





„Angsthase“ 2015
ca. 50 x 40 cm
Kaninchenfell,
selbstklebende
Buchstaben



„In Buckets“ 1, 2019
30 x 40 cm, Öl auf Holz



„In Buckets“ 2, 2019
30 x 40 cm, Öl auf Holz



„In Buckets“ 3, 2019
30 x 40 cm, Öl auf Holz



„In Buckets“ 4, 2019
30 x 40 cm, Öl auf Holz



„Dorfgemeinschaft
hörenwollenfühlenmüssen“, 2018
Durchmesser ca. 120 cm
12 Paar Gummistiefel beschriftet

Thomas Brenner

Kurzvita:

1961 geboren in Wiedenbrück/
Westfalen – 1984 Studium
an der Gesamthochschule Essen:
Kommunikationsdesign – 1986
Assistenz bei Gerhard Vormwald,
Paris – 1995 Diplomabschluss
bei Prof. Inge Osswald und
Prof. Volker Küster – freiberufliche
und künstlerische Tätigkeit –
seit 1992 Einzel- und Gruppen-
ausstellungen im In- und Ausland –
ab 1999 Lehrauftrag an der
Fachhochschule Trier für Photo-
graphie

Künstlerische Position:

„Thomas Brenner ist einer der
wenigen Künstler, die in der Lage
sind, politisch-gesellschaftliche
Aussagen mit hoher Ästhetik zu
verbinden.
Seine Bilder bleiben nicht nur im
Gedächtnis, sondern man schaut
sie sich auch immer wieder an.
Ich kann – ehrlich gesagt – kaum
beschreiben, wovon genau ihre
Faszination ausgeht. Ich glaube
aber sicher, dass der Grund auch
in der Formulierung der Botschaft
selbst liegt. Das sind keine eindeu-
tigen, d. h. eindimensionalen Sätze
im Sinne von: „Das ist so und so“,
oder „Das musst Du tun“. Es sind
ambivalente und vielschichtige
Bedeutungszusammenhänge,
die angesprochen werden. Wir
sehen, um was es geht, z. B. Krieg,
Macht, Industrie, Kommunikation,
Masse, um viele Problemfelder der
modernen Gesellschaft, aber wir
tun uns schwer, aus den Bildern
jene eindeutigen Sätze abzuleiten.
Das Kunstwerk hat eine ästheti-
sche Funktion, wenn es seine
eigene Sprache spricht. Was
Brenner versucht, ist, verschiede-
ne Realitätsebenen in ein Bild zu
packen, Dinge, die unvereinbar
scheinen, aber gleichzeitig da
sind, vielleicht an weit auseinan-
derliegenden Orten und zu unter-
schiedlichen Zeiten und die in ihrer
Kombination und Konfrontation
eine neue Aussage bilden.“

Günter Minas



Anschrift: Ochsenberg 33, 67659 Kaiserslautern
Telefon: 0171 7962226
E-Mail: info@brenner-photographie.com
Internet: www.brenner-photographie.com

Introscope V, 2011
95 x 126 cm
Photographie



Brot und Spiele V, 2004
100 x 126 cm
Photographie



Brot und Spiele VI, 2004
100 x 126 cm
Photographie



Brot und Spiele VII, 2004
100 x 126 cm
Photographie



Brot und Spiele VIII, 2004
100 x 126 cm
Photographie



Couvent II, 2006
95 x 126 cm
Photographie



Couvent III, 2006
126 x 95 cm
Photographie



Couvent X, 2006
95 x 126 cm
Photographie



Couvent XIII, 2006
95 x 126 cm
Photographie



Couvent VII, 2006
126 x 95 cm
Photographie



Border III, 2010
126 x 95 cm
Photographie



Border IV, 2010
126 x 95 cm
Photographie



Border XII, 2010
126 x 95 cm
Photographie



Letzte Inszenierung I, 2013/14
126 x 95 cm
Photographie



Letzte Inszenierung X, 2013/14
95 x 126 cm
Photographie



Letzte Inszenierung V, 2013/14
95 x 126 cm
Photographie



Letzte Inszenierung IV, 2013/14
95 x 126 cm
Photographie



Letzte Inszenierung II, 2013/14
126 x 95 cm
Photographie



Letzte Inszenierung XII, 2013/14
95 x 126 cm
Photographie



Introscope I, 2011
95 x 126 cm
Photographie



Krieg und Frieden I, 2015
95 x 126 cm
Photographie



Krieg und Frieden VI, 2015
95 x 126 cm
Photographie



Krieg und Frieden XII, 2015
95 x 126 cm
Photographie



Krieg und Frieden XIII, 2015
95 x 126 cm
Photographie



Krieg und Frieden XIV, 2015
95 x 126 cm
Photographie



Krieg und Frieden XV, 2015
95 x 126 cm
Photographie



Hommage an M. Blume I, 2019
126 x 95 cm
Photographie



Hommage an M. Blume II, 2019
126 x 95 cm
Photographie



Hommage an M. Blume III, 2019
126 x 95 cm
Photographie



Hommage an M. Blume IV, 2019
126 x 95 cm
Photographie

Kurzvita:

Sarah Bub wurde 1989 in Leipzig geboren und wuchs in einem kleinen Ort im Thüringer Wald auf. Seit 2010 lebt sie in Rheinland-Pfalz und absolvierte 2019 das Studium des Grundschullehramts mit Hauptfach Kunst an der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg. Dort war sie während des Studiums als wissenschaftliche Hilfskraft tätig und gestaltete Werbeplakate für das Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur und den Fachbereich Kunst. Unter Leitung von Susanne Bauernschmitt und Stefanie Köb übernahm sie im Seminar *Mischen. Inklusive künstlerische Räume* eine unterstützende Funktion als Tutorin. Nach einer Lehrtätigkeit in Heidelberg ist sie seit Oktober 2021 als freischaffende Künstlerin tätig und widmet sich der Malerei und Illustration.

Künstlerische Position:

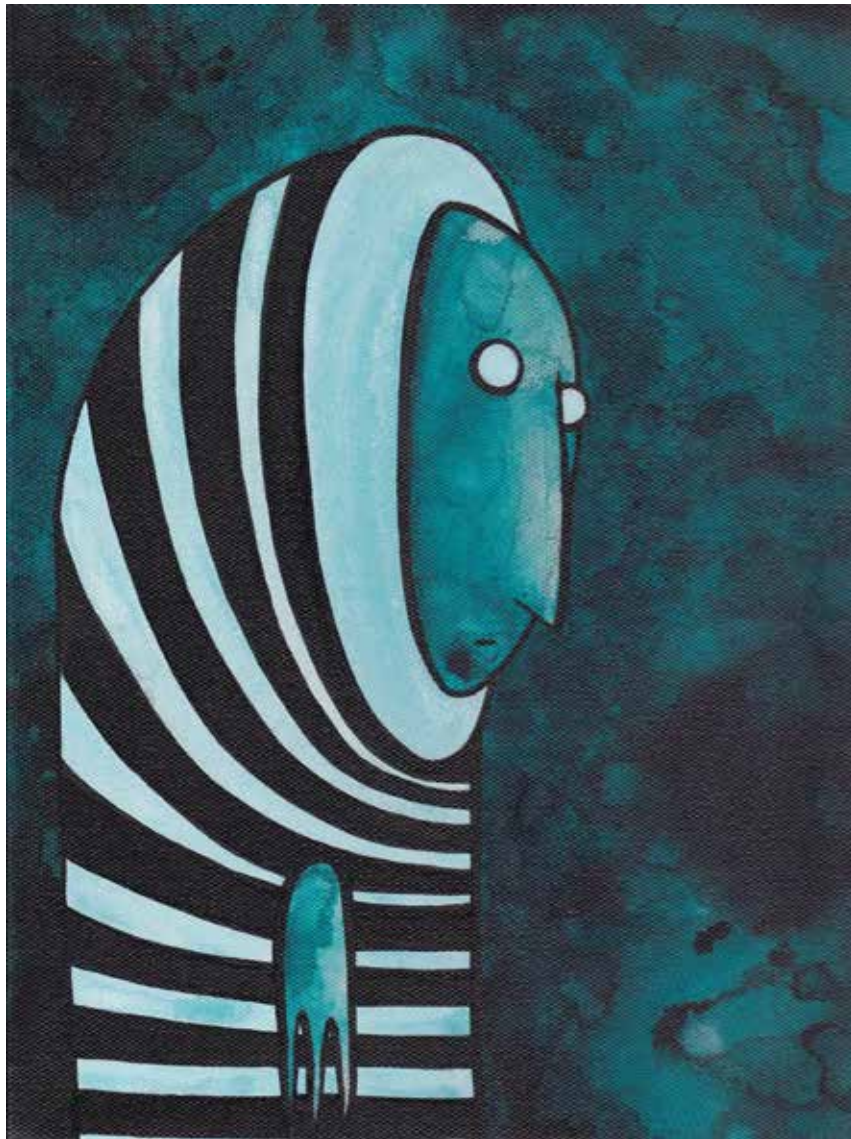
Meine künstlerischen Arbeiten zeigen die Faszination und Irritation für das Andersartige. Beobachtungen und Erfahrungen in und mit der Natur, poetische Annäherungen, unheimliche Geschichten und Traumwelten inspirieren und reizen mich. Hinter experimentellen Zugangsformen und dem Spiel des Zufalls steckt eine intensive Auseinandersetzung mit dem Gegenstand und ein konzeptionelles Vorgehen, welches im Rahmen eines prozessbegleitenden Projektbuchs dokumentiert wird. Hier greifen naturwissenschaftliche Texte und Bilder, kleine Zeichnungen und Fotografieren, Gedankenfetzen und Kommentare ineinander und fügen sich durch ihre ganz eigene Leseart zu etwas Neuem zusammen.

Vernetzte Linien, ausgewaschene Farben und überlagerte Papiere verweisen auf zahlreiche Arbeitsschritte und lassen dem Gegenstand Raum, sich während des Tuns zu entfalten. Obgleich in der analogen Tuschezeichnung oder als klare Kontur der Digitalkunst ist die Farbe Schwarz ein wiederkehrendes Element: Sie schlägt eine Brücke zwischen Klarheit und Rätselhaftigkeit und spiegelt gleichermaßen meine Liebe zur Illustrations- und Plakatkunst wider.

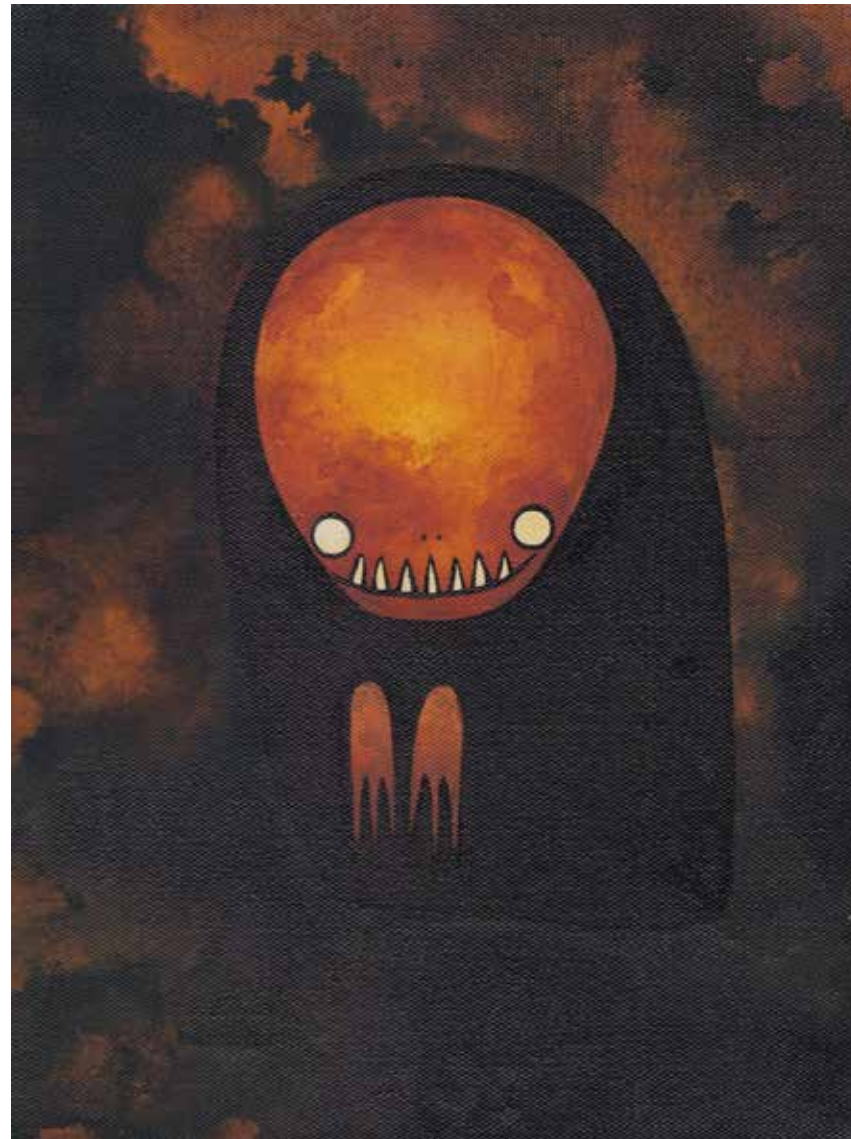
Anschrift: 67454 Haßloch
E-Mail: sarah.bub@mailbox.org
Internet: www.sarahbub.de
www.instagram.com/sarah.bub.art/



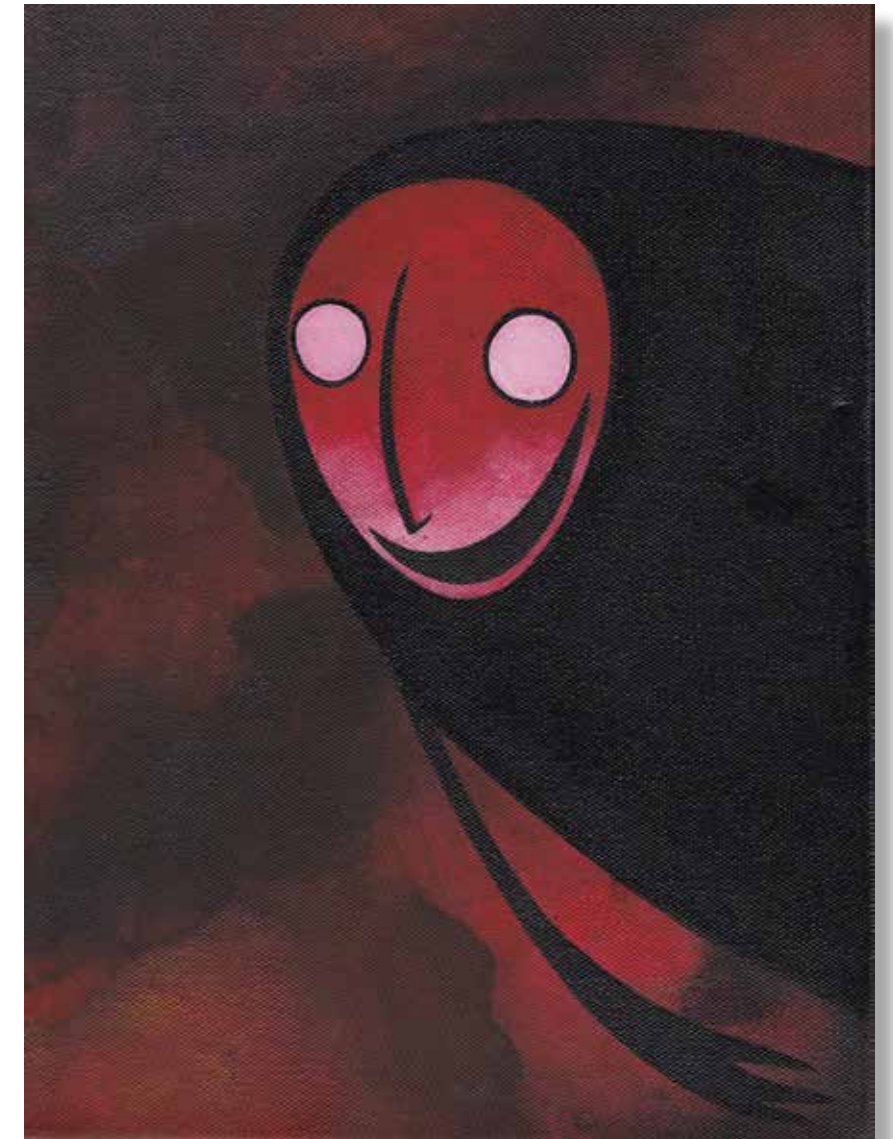
mandragora, 2022
56 x 33 cm
Tusche auf Aquarellpapier



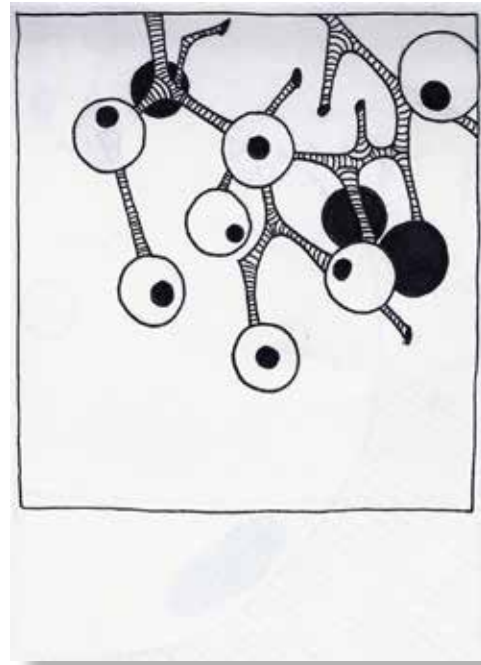
ohne Titel, aus der Serie
sweet dreams, 2022
30 x 24 cm
Tusche auf Leinwand



ohne Titel, aus der Serie
sweet dreams, 2022
30 x 24 cm
Tusche auf Leinwand



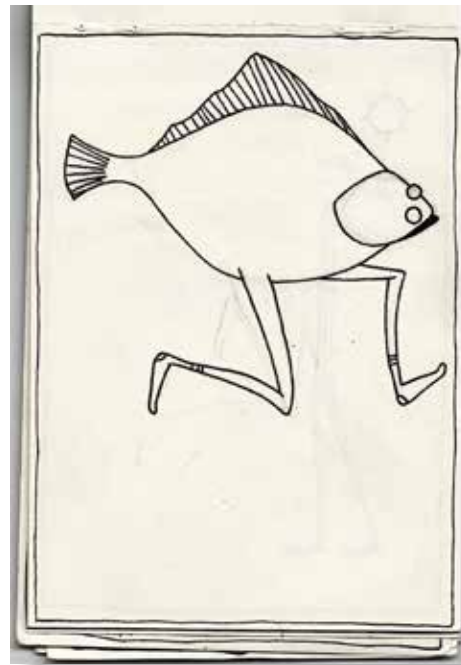
ohne Titel, aus der Serie
sweet dreams, 2022
30 x 24 cm
Tusche auf Leinwand



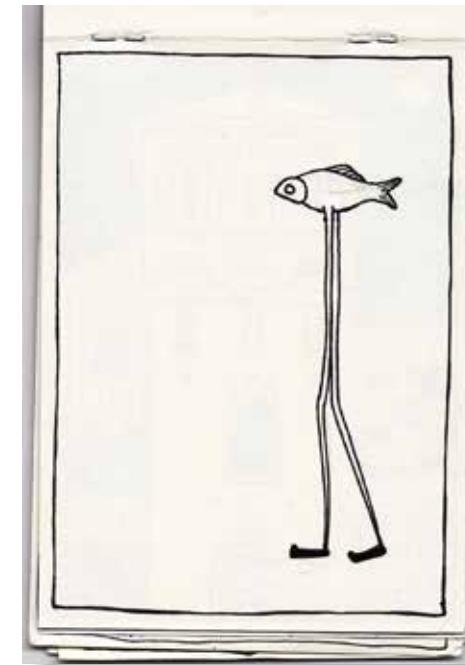
holunder
[Einblicke in Projektbücher]
2021, 14,5 x 10,5 cm
Tuschezeichnung



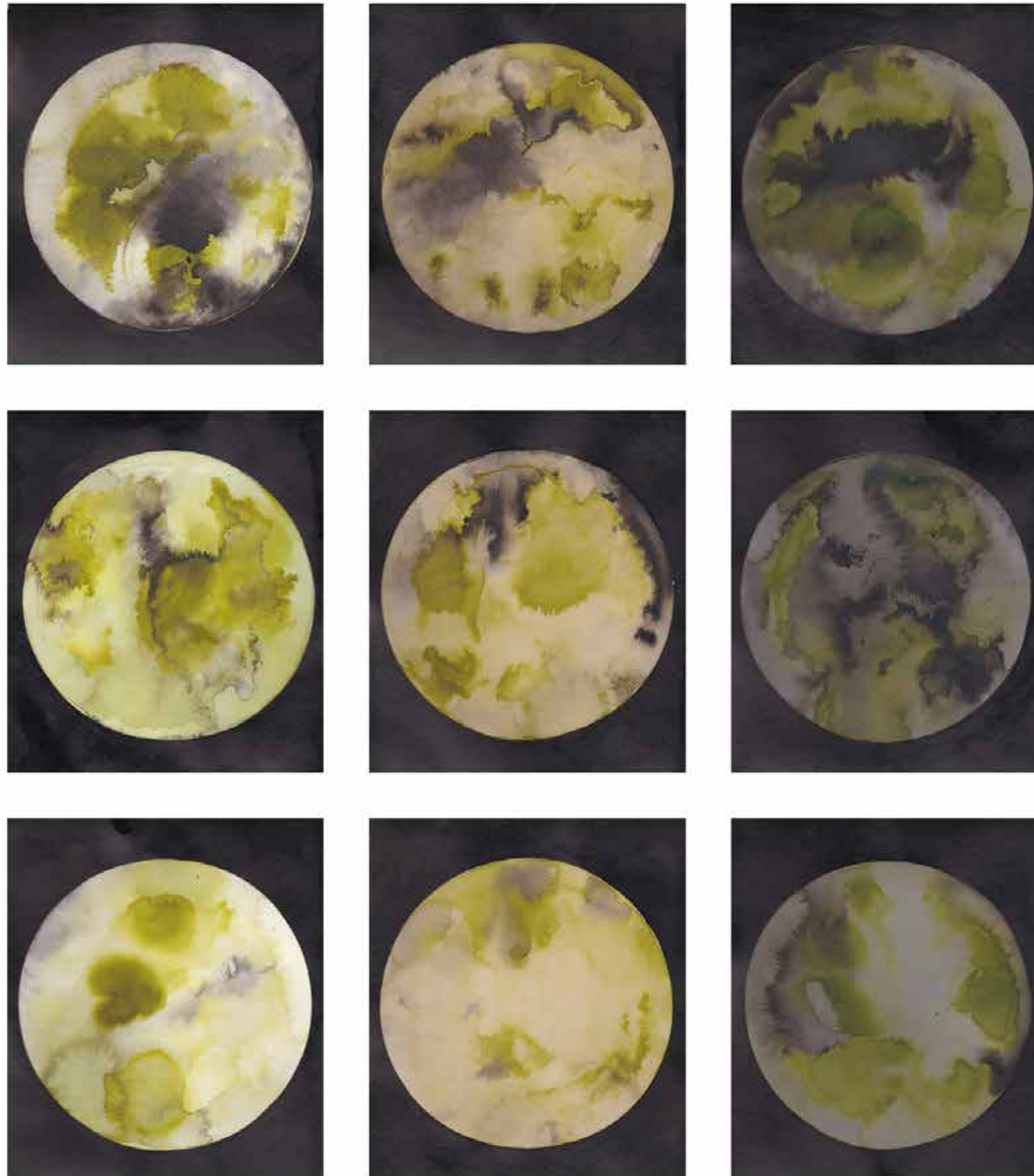
birke & beere
[Einblicke in Projektbücher]
2022, 10,5 x 14,5 cm
Tusche | Copic Marker



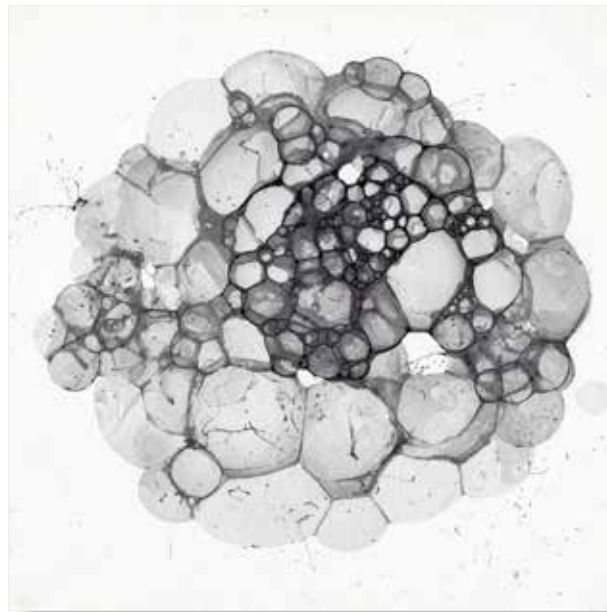
jump around
[Einblicke in Projektbücher]
2021, 14,5 x 10,5 cm
Tuschezeichnung



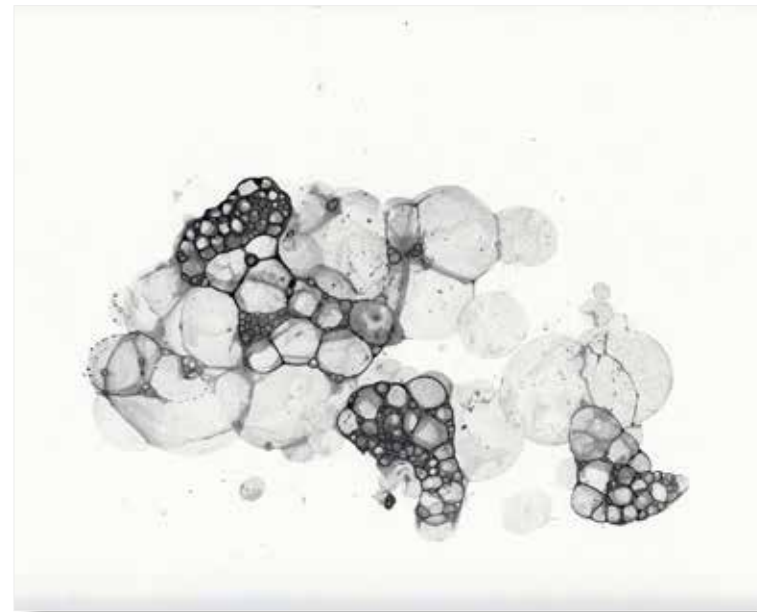
take a walk
[Einblicke in Projektbücher]
2021, 14,5 x 10,5 cm
Tuschezeichnung



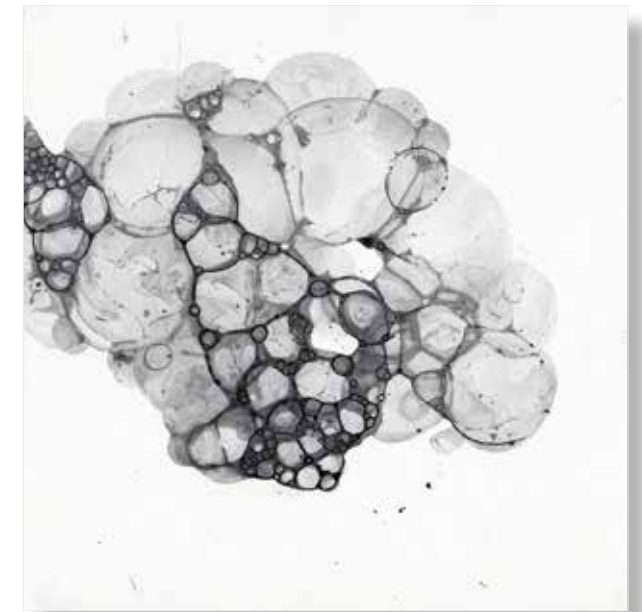
Fernweh



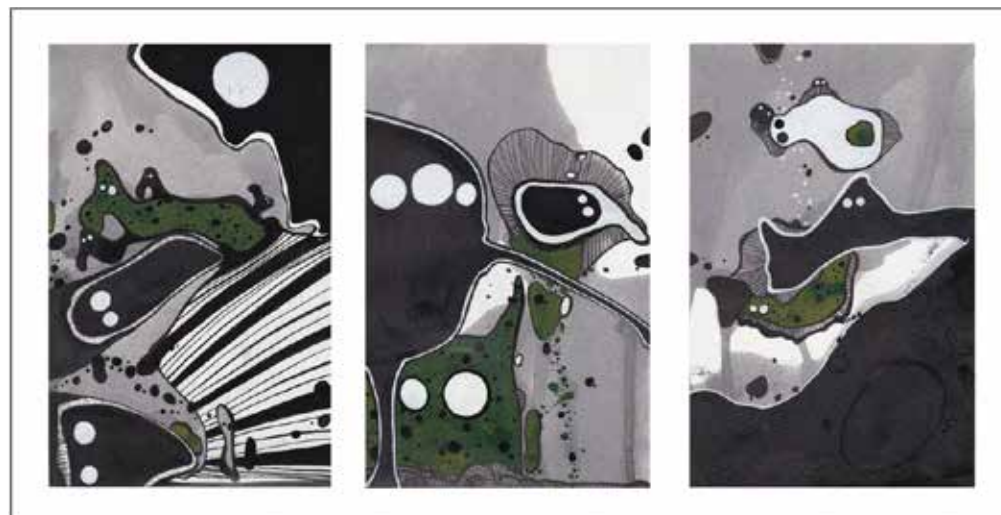
ohne Titel, aus der Serie *seifenblasen*
2016, 20 x 20 cm
Tusche | Seifenblasenlauge
auf Aquarellpapier



ohne Titel, aus der Serie *seifenblasen*
2016, 20 x 28 cm
Tusche | Seifenblasenlauge
auf Aquarellpapier



ohne Titel, aus der Serie *seifenblasen*
2016, 20 x 20 cm
Tusche | Seifenblasenlauge
auf Aquarellpapier



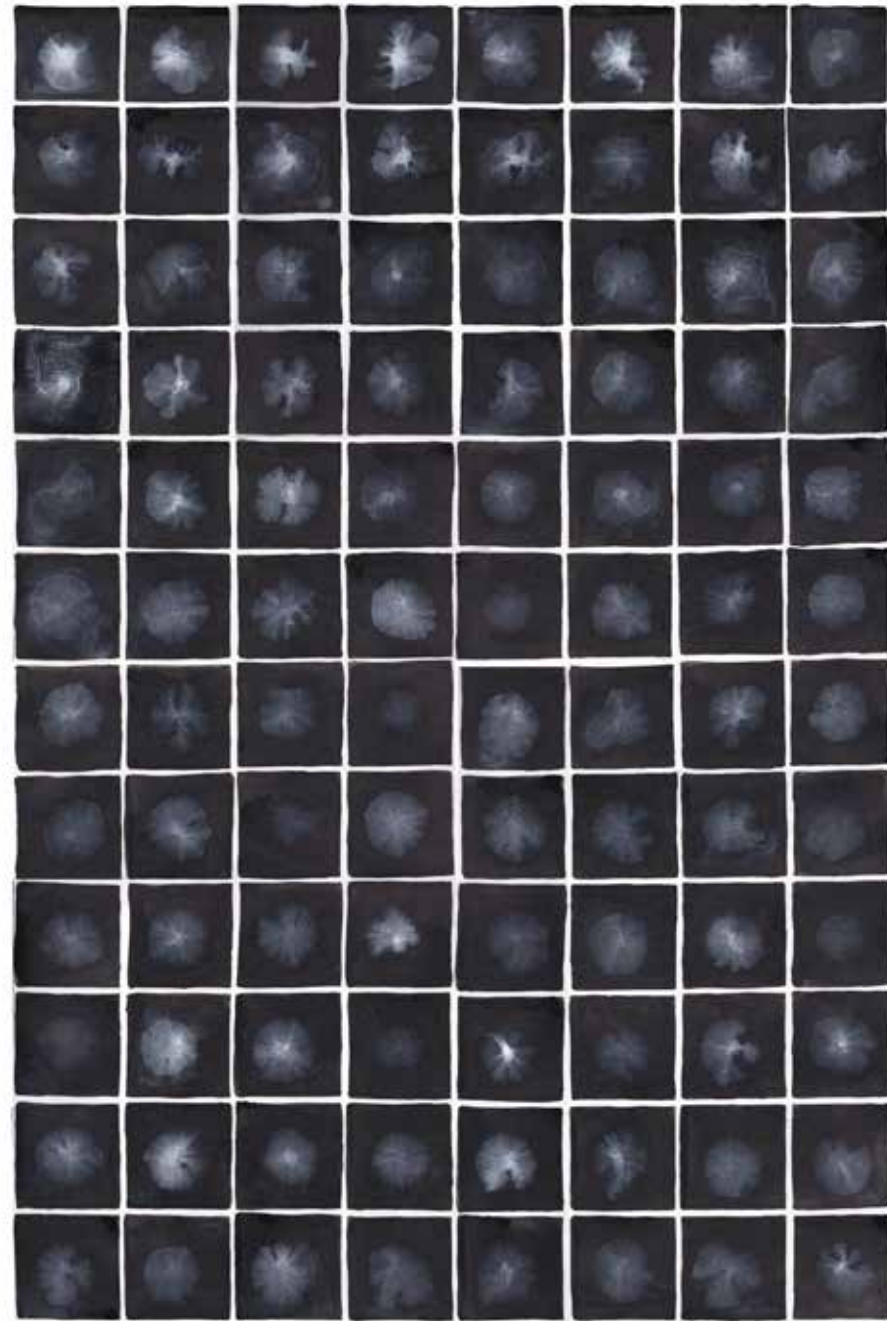
schattenbilder, 2020
3 Bilder á 18 x 12,5 cm
Abklatsch | Tusche



ohne Titel, aus der Serie *gesichter*
2020, 16 x 13 cm
Abklatsch | Tusche | Digital



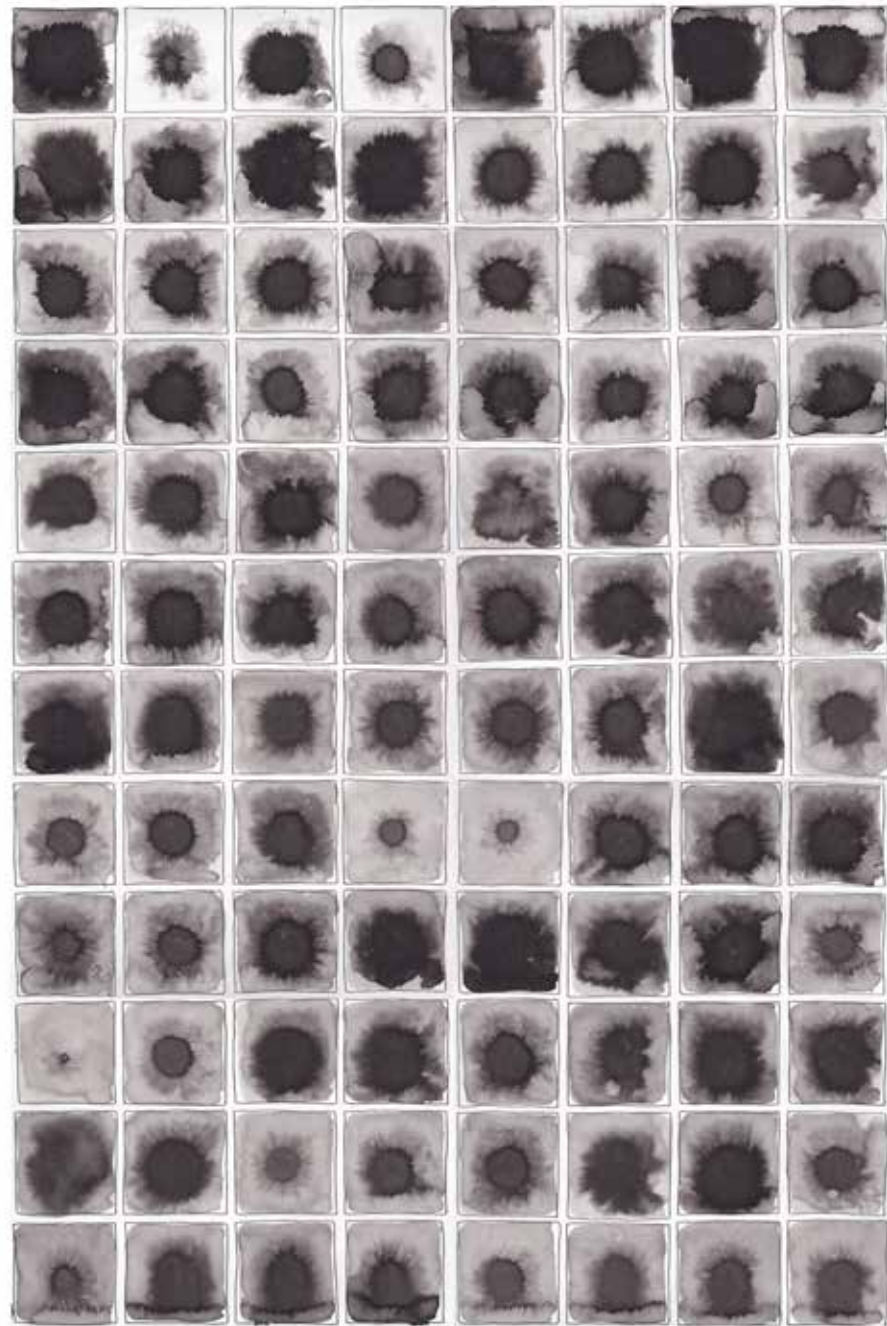
ohne Titel, aus der Serie *gesichter*
2020, 13 x 16 cm
Abklatsch | Tusche | Digital



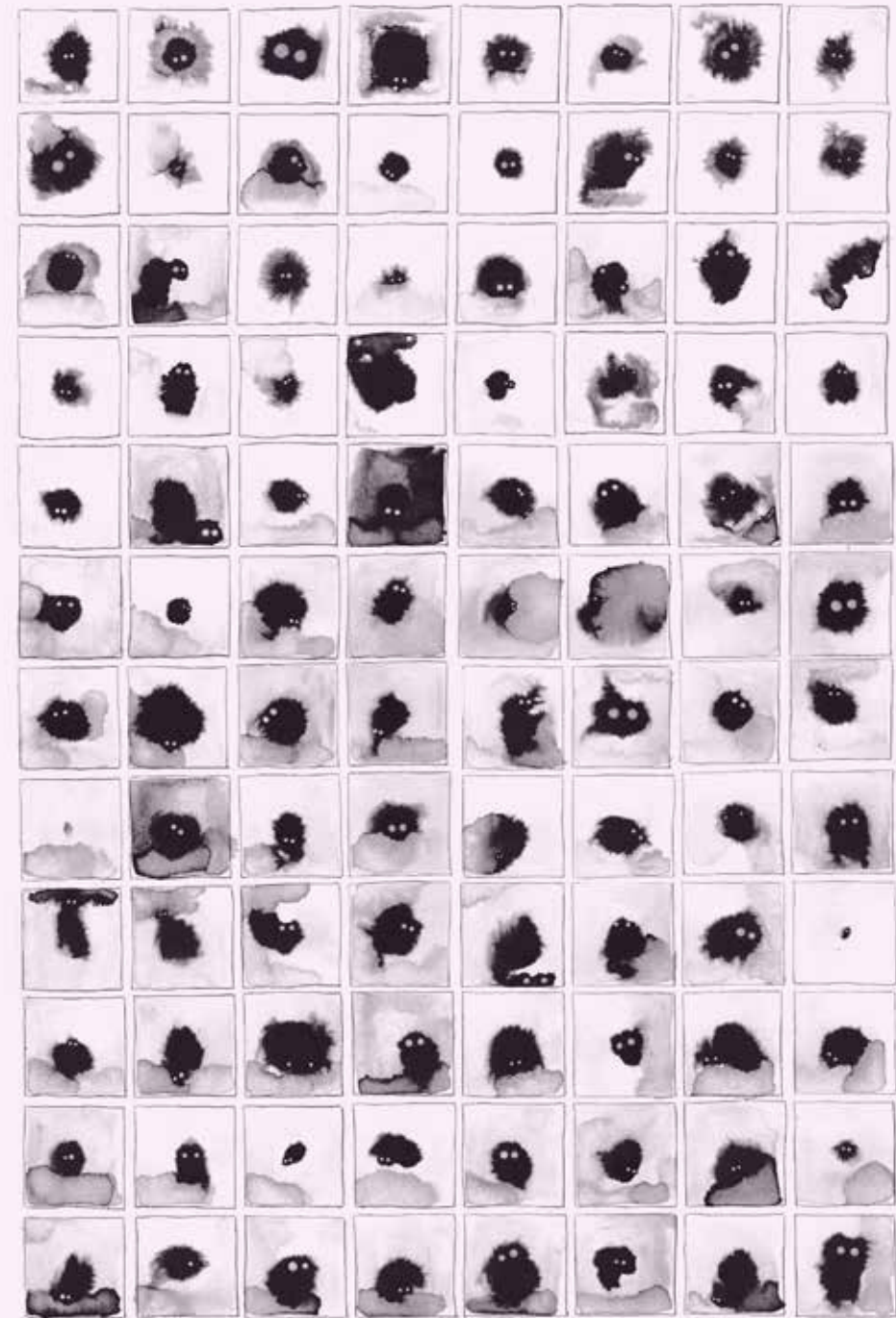
ohne Titel, aus der Serie *schatten*
2017, 60 x 40 cm
Tusche auf Aquarellpapier



ohne Titel, aus der Serie *schatten*
2017, 60 x 40 cm
Tusche auf Aquarellpapier



ohne Titel, aus der Serie *schatten*
2017, 60 x 40
Tusche auf Aquarellpapier



96 little nightmares
2017, 60 x 40 cm
Tusche auf Aquarellpapier



Poster Zentrum für Kinder-
und Jugendliteratur, ohne Text
2019, 40 x 30 cm
Tusche | Wasserfarbe | Digital



Poster Zentrum für Kinder-
und Jugendliteratur, ohne Text
2016, 40 x 30 cm
Digital



Poster Zentrum für Kinder-
und Jugendliteratur, ohne Text
2017, 40 x 30 cm
Digital



Poster Heidelberger Literaturtage,
ohne Text
2019, 40 x 30 cm
Tusche | Wasserfarbe | Digital



ohne Titel, aus der Serie *tiefsee*
2016, 31 x 32 cm
Tusche | Ölfarbe | Collage auf Pappe



fly, 2017, 40 x 30 cm
Tusche | Ölfarbe auf Aquarellpapier



ohne Titel, aus der Serie *metamorphose*
2017, 28 x 28 cm
Tusche | Ölfarbe | Collage auf Pappe



ohne Titel, aus der Serie *asseln*
2016, 20 x 30 cm
Tusche | Acrylfarbe auf Aquarellpapier



rotschwänze
2021, 25 x 25 cm
Tusche | Collage | Digital

Brigitte Butzchen-Nowack

Kurzvita:

1958 geboren in Minden, Westfalen
– Kunststudium in Köln –
seit 1979 als Bildhauerin tätig –
ab 1985 Ausstellungen und
Auftragsarbeiten – 2005 Eröffnung
„Private Galerie Butzchen“
in Hübingen – Mitgliedschaft BBK
Rheinland-Pfalz.

Künstlerische Position:

Um es mit Henry Moore zu sagen:
„Manche werden Bildhauer, weil
sie gerne ihre Hände gebrauchen
oder weil sie bestimmte Materialien
lieben, Holz oder Stein, Ton oder
Metall und gern mit diesen Materia-
lien arbeiten, - mithin das Handwerk
des Bildhauers mögen wie ich. Aber
darüber hinaus wird man Bildhauer,
weil man eine bestimmte Art von
Sensibilität für Gestalten und For-
men hat...“ (Henry Moore, UNESCO,
1954)

Seit mehr als 40 Jahren erstelle ich
meine Skulpturen grundsätzlich nur
mit der Hand und den typischen
Werkzeugen des Bildhauers ohne
jegliche Maschinen. In meinen
Holzskulpturen berücksichtige ich
die jeweiligen Proportionen und
die damit verbundenen Formen,
welche sich aus dem organischen
Wuchs des Baumstammes und der
Bewegung der Äste ergeben. Eben-
so arbeite ich die dem Stein inne-
wohnenden Strukturen heraus und
verleihe diesen eine neue Gestalt.
Meine Objekte sind abstrakt-
figürlich gehalten und lassen durch
die unterschiedliche Oberflächen-
bearbeitung viel Freiraum für die
Phantasie des jeweiligen Betrach-
ters.



Anschrift: Hauptstraße 10 , 56412 Hübingen
Telefon: 06439 901151
E-Mail: bnowack@buengerpost.net
Internet: www.brigitte-butzchen.de

Transparenz, 2014
30 x 20 x 15 cm
Weißer Alabaster



Einigkeit, 2008
220 x 50 x 35 cm
Kirsche



Fingerzeig, 2019
154 x 23 x 15 cm
Mirabelle, Kristall



Fackelträger, 2011
170 x 15 x 45 cm
Zwetschge



Ausblick
2019
40 x 8 x 8 cm
Buche, Kirsche



Durchblick
2019
20 x 10 x 5 cm
Buche



Gehörnt
2019
44 x 16 x 18 cm
Buche, Weide



Geweih
2019
63 x 38 x 30 cm
Buche, Efeu



Zusammenkunft
2019
44 x 9 x 6 cm
Buche, Zwetschge,
Felsenbirne, Kristall



Gruppe
2017
25 x 15 x 185 cm
Zierapfel, Kirsche



Predigt
2019
28 x 17 x 14 cm
Kirsche, Buche



Komposition, 2019
100 x 32 x 33 cm
Kirsche, Kristall



Tanzende, 2018
77 x 42 x 60 cm
Kirsche

Gebeugt, 2017
36 x 16 x 20 cm
Kirsche



Beobachter, 1997
47 x 25 x 39 cm
Steatit / Kenia



Beschützend, 2017
42 x 12 x 10 cm
Kirsche



Verborgен, 2018
63 x 28 x 24 cm
Kirsche



Entspannte, 2003
30 x 38 x 18 cm
Alabaster

Das Paar, 2013
72 x 20 x 22 cm
Marmor

Der Traum, 2012
42 x 33 x 46 cm
Blauer Alabaster





Innenansicht, 2014
58 x 28 x 32 cm
Blauer Alabaster



Die Zwei, 2003
65 x 45 x 56 cm
Alabaster

